

Nichtfinanzieller Bericht der Stadt- und Kreis-Sparkasse Darmstadt

Berichtsjahr 2020

Inhalt

1 Berichtsparemeter

- 1.1 Nutzung von Rahmenwerken
- 1.2 Berichtsperiode
- 1.3 Berichtsinhalte

2 Geschäftsmodell und Geschäftspolitik

- 2.1 Öffentlicher/gesetzlicher Auftrag
- 2.2 Wesentliche Rahmenbedingungen und Herausforderungen mit Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit der Sparkasse
- 2.3 Organisationsprofil
- 2.4 Grundsätze der Unternehmensführung
- 2.5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement
- 2.6 Verhaltensstandards für Mitarbeitende

3 Sozialbelange

- 3.1 Bewertung von Risiken im Bereich Sozialbelange
- 3.2 Beitrag zum Gemeinwesen
- 3.3 Dialog mit Anspruchsgruppen
- 3.4 Zugänge zu Finanzdienstleistungen
- 3.5 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen

4 Nachhaltigkeitskonzepte und Due Diligence

- 4.1 Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen in Bezug auf die Geschäftstätigkeit
- 4.2 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele
- 4.3 Handlungsprogramm zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele
- 4.4 Implementierung in Prozesse und Controlling
- 4.5 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft
- 4.6 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft
- 4.7 Nachhaltigkeit im in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)
- 4.8 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung

5 Umweltbelange

- 5.1 Bewertung von Risiken im Bereich Umweltbelange
- 5.2 Umweltauswirkung des Geschäftsbetriebs
- 5.3 Betriebliche Umweltleistung der Sparkasse
- 5.4 Umweltziele
- 5.5 Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Umweltleistung

6 Arbeitnehmerbelange

- 6.1 Bewertung von Risiken im Bereich Arbeitnehmerbelange
- 6.2 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit
- 6.3 Familie und Beruf
- 6.4 Gesundheit
- 6.5 Weiterbildung/lebenslanges Lernen
- 6.6 Handlungsprogramm im Bereich Arbeitnehmerbelange

7 Achtung der Menschenrechte

- 7.1 Bewertung von Risiken im Bereich Achtung der Menschenrechte
- 7.2 Achtung der Menschenrechte
- 7.3 Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen

8 Bekämpfung von Korruption und Bestechung

- 8.1 Bewertung von Risiken im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung
- 8.2 Instrumente zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung
- 8.3 Politische Interessenvertretung

1 Berichtsparameter

1.1 Nutzung von Rahmenwerken

Wir orientieren uns bei der nichtfinanziellen Berichterstattung am Berichtsstandard der Sparkassen-Finanzgruppe, der vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) unter Einbindung von Regionalverbänden, Sparkassen und Verbundpartnern als eigenständiges Berichtssystem für die Sparkassen-Finanzgruppe entwickelt wurde. Die Sparkassen-Indikatoren sind anschlussfähig an die international anerkannten Standards (Sustainability Reporting Standards, SRS) der Global Reporting Initiative, an die „GRI-G4 Financial Services Sector Disclosures (GRI-G4 FS)“ und an den „Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK)“. Sie wurden 2013 vom „Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE)“ anerkannt.

Der Berichtsstandard der Sparkassen-Finanzgruppe umfasst ein mit Blick auf die gesetzlichen Berichtspflichten vor allem nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) juristisch geprüftes Set von 22 Berichtsindikatoren der Gruppe G. Jede Sparkasse kann freiwillig darüber hinaus mithilfe von 18 weiteren Sparkassen-Indikatoren ein qualifiziertes Stakeholder-Reporting zur Gemeinwohlorientierung und zu den Markenkernwerten erstellen.

Sparkassen-Indikator	Referenzen
H1 Organisationsprofil	<i>GRI SRS 2016: 102-1, 102-2, 102-3, 102-4, 102-5, 102-6, 102-7, 102-12, 102-13, 102-22, 102-23, 102-45</i>
H2 Geschäftsmodell	<i>GRI SRS 2016: 102-14, 102-15</i>
H3 Beitrag zum Gemeinwesen	<i>GRI SRS 2016: 103-1, 103-2, 103-3, 201-1, 203-2,</i>
H4 Grundsätze der Unternehmensführung	<i>GRI SRS 2016: 102-18, 102-24, 102-25, 102-30, 102-35, 102-36, 102-37, 102-38, 102-39</i>
H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement	<i>G4-FS 15; GRI SRS 2016: 102-16, 102-33, 102-34, 102-43, 102-44</i>
H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele	<i>GRI SRS 2016: 102-11, 102-14, 102-15, 102-18, 102-19, 102-20, 102-21, 102-26, 102-29, 102-30, 102-31, 102-32, 103-1, 103-2, 103-3</i>
H7 Implementierung in Prozesse und Controlling	<i>GRI SRS 2016: 102-15, 102-19, 102-30</i>
H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft	<i>G4-FS 1, G4-FS 2, G4-FS 11; GRI SRS 2016: 201-2</i>
H9 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft	<i>G4-FS 1, G4-FS 2, G4-FS 11; GRI SRS 2016: 201-2</i>
H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)	<i>G4-FS 1, G4-FS 2, G4-FS 11; GRI SRS 2016: 201-2</i>
H11 Achtung der Menschenrechte	<i>GRI SRS 2016: 103-1, 103-2, 103-3, 407-1, 408-1, 409-1</i>
H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung	<i>G4-FS 3; GRI SRS 2016: 102-9, 204-1, 308-1, 308-2, 414-2</i>
H13 Umweltbelange und Ressourcenverbrauch	<i>GRI SRS 2016: 102-30, 103-1, 103-2, 103-3, 301-1, 302-1, 302-2, 302-4, 302-5, 303-1, 305-1, 305-2, 305-3, 305-5, 306-2</i>
H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit	<i>GRI SRS 2016: 102-8, 102-41, 103-1, 103-2, 103-3, 202-2, 401-1, 401-2, 405-1, 405-2, 406-1</i>

H15 Familie und Beruf	<i>GRI SRS 2016: 401-3</i>
H16 Gesundheit	<i>GRI SRS 2016: 403-1, 403-2, 403-4</i>
H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen	<i>GRI SRS 2016: 404-2</i>
H18 Verhaltensstandards für Mitarbeitende	<i>G4-FS 15; GRI SRS 2016: 102-16, 202-17</i>
H19 Compliance und Korruptionsbekämpfung	<i>GRI SRS 2016: 103-1, 103-2, 103-3, 415-1</i>
H20 Dialog mit Anspruchsgruppen	<i>GRI SRS 2016: 102-40, 102-42, 102-43, 102-44, 102-47, 103-1, 103-2, 103-3</i>
P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen	<i>G4-FS 13, G4-FS 14</i>
P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen	<i>G4-FS 14</i>

1.2 Berichtsperiode

- 1. Januar bis 31. Dezember 2020

1.3 Berichtsinhalte

Mit dem vorliegenden nichtfinanziellen Bericht kommen wir den Anforderungen zur nichtfinanziellen Berichterstattung nach § 289b Abs. 1 und 3 HGB nach. Die Berichtsinhalte orientieren sich an den oben genannten Sparkassen-Indikatoren.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dem Nichtfinanziellen Bericht ausschließlich die männliche Form verwendet. Sie bezieht sich auf Personen jeglichen Geschlechts (m/w/d).

2 Geschäftsmodell und Geschäftspolitik

2.1 Öffentlicher Auftrag

Die Sparkasse Darmstadt ist eine Anstalt öffentlichen Rechts. Sie wurde im Jahr 1808 errichtet. Ihre Aufgabe ist die kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung, der mittelständischen Wirtschaft sowie der öffentlichen Hand zu sichern, die finanzielle Eigenvorsorge der Bürgerinnen und Bürger zu stärken und die Entwicklung der Region zu fördern. Dieser öffentliche Auftrag ist im Hessischen Sparkassengesetz niedergelegt und prägt unser gesamtes Geschäftsmodell: Wir handeln nicht ausschließlich gewinn-, sondern auch gemeinwohlorientiert.

Wir arbeiten rentabel, um unsere Kapitalbasis für die Zukunft zu stärken. Erträge, die wir nicht zur Stärkung unseres Eigenkapitals verwenden, fließen in die Region zurück zur Finanzierung gesellschaftlich wichtiger Projekte und Strukturen. Als Sparkasse fördern wir mit unserer Geschäftstätigkeit verlässlich die Entwicklung von Wirtschaft, Gesellschaft und Lebensqualität in der Region.

Wir verwenden die Einlagen unserer Kunden vorrangig zur Refinanzierung von Krediten an kleine und mittlere Unternehmen, private Personen und Kommunen in der Region. Wir ermöglichen auch wirtschaftlich schwächeren Personen die Teilnahme am Wirtschaftsleben, stellen Basis-Bankdienstleistungen für jedermann bereit und geben Kleinkredite zu fairen und verlässlichen Konditionen.

Wir leben nicht über unsere Verhältnisse, sondern verfolgen eine verantwortungs- und risikobewusste Geschäftspolitik. Wir refinanzieren uns hauptsächlich über unsere Einlagen oder im Interesse unserer Kunden bei Förderbanken. Wir kennen unsere Kunden persönlich und betreuen sie langfristig, deshalb finanzieren wir Investitionen mit Maß und Weitblick. Unsere geschäftspolitischen Ziele machen wir transparent. Wir verhalten uns fair und respektieren die Gesetze. Wir bieten unseren Kunden auch Produkte mit ökologischem und sozialem Nutzen an. Die entsprechenden Nachhaltigkeitsstandards dieser Produkte dokumentieren wir in den jeweiligen Produktinformationen und Mittelverwendungsnachweisen.

Der Erfolg unserer Geschäftstätigkeit bemisst sich an der umfassenden Gestaltungskraft, die wir als kommunal verankertes Kreditinstitut in unserem Geschäftsgebiet entwickeln. Betriebswirtschaftliche Solidität, gesellschaftliche bzw. soziale Teilhabe und eine gesunde, funktionsfähige Umwelt sind die Fundamente für unseren wirtschaftlichen Erfolg hier in der Region. Als Sparkasse bekennen wir uns zum Ziel der Nachhaltigkeit und damit zu unserer ökonomischen, sozialen und ökologischen Verantwortung.

Als regionales Kreditinstitut im Rhein-Main-Gebiet machen wir es uns zur Aufgabe, gemeinsam mit unseren Partnern vor Ort und in der Sparkassen-Finanzgruppe die Transformation zu einer nachhaltigen regionalen Wirtschafts- und Infrastruktur zu fördern. Bereits heute finanzieren wir verlässlich Investitionen in Umwelt- und Klimaschutz sowie Ressourceneffizienz in Unternehmen, Kommunen und privaten Haushalten. Darüber hinaus ermöglichen wir unseren Kunden die Geldanlage in Anlageprodukte mit besonderem ökologischen oder sozialen Nutzen. Durch spezifische Beratungs- und Informationsangebote fördern wir das Umweltbewusstsein bei unseren Kunden.

2.2 Wesentliche Rahmenbedingungen und Herausforderungen mit Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit der Sparkasse

Unser Geschäftsgebiet ist Teil des modernen Wirtschafts-, Arbeits- und Lebensraums im Herzen des Rhein-Main-Gebietes. Die Wirtschaftsstruktur im Geschäftsgebiet ist geprägt von Unternehmen unterschiedlichster Größe, von Kleinunternehmen bis zum DAX-notierten Konzern. Die Technische Universität, die Hochschule Darmstadt und weitere Bildungseinrichtungen in Darmstadt sowie verschiedene Forschungseinrichtungen setzen positive Impulse am Technologiestandort Darmstadt und Umgebung. Innovationen und daraus entstehende Nachfragen nach Existenzgründungen wirken sich positiv auf den Arbeitsmarkt und die lokale wirtschaftliche Entwicklung aus. Durch ihre ausgezeichnete Infrastruktur, hohe Wohnqualität und hervorragende Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten sind die Stadt Darmstadt und der Landkreis Darmstadt-Dieburg Zuzugsregionen, denen - entgegen dem allgemeinen Trend in Deutschland - mittelfristig eine Zunahme der Bevölkerung vorhergesagt wird.

Wesentliche Einflussfaktoren auf unser Geschäftsmodell waren bislang die Negativzinspolitik, die Digitalisierung und der demografische Wandel. Ergänzend dazu hat die Transformation der europäischen Wirtschaft hin zu einer emissionsärmeren, ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft tiefgreifende Auswirkungen auf die Finanzwirtschaft und damit auf die Sparkasse Darmstadt.

Corona-Pandemie verstärkt bestehende Trends

Die pandemiebedingten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Einschränkungen haben die finanzielle Substanz vieler Haushalte, Unternehmen und Selbstständiger in der Region getroffen. Die Anpassung der Eigenvorsorge unserer Kunden an die veränderten Rahmenbedingungen ist und bleibt eine zentrale Aufgabe für uns als Sparkasse Darmstadt.

Die Auswirkungen der Corona-Krise auf etwaige Wertberichtigungsbedarfe in der Sparkasse Darmstadt werden sich erst im Jahr 2021 in vollem Umfang zeigen. Um die Erfüllung ihres öffentlichen Auftrags in einem wettbewerbsintensiven Umfeld langfristig zu sichern, optimiert die Sparkasse Darmstadt ihre Aufwände und Kosten konsequent. Darüber hinaus wurde das Produkt- und Dienstleistungsangebot in den vergangenen Jahren zu einer modernen integrierten Plattform für Finanzdienstleistungen ausgebaut.

Auch während der Lockdown Phase blieben unsere BeratungsCenter und Filialen geöffnet. Unser Filialnetz und die persönliche Beratung sind verzahnt mit der Sparkassen-Internetfiliale, mit mobilen Anwendungen und kontaktlosen Bezahlfverfahren. Unsere Beschäftigten bleiben ein wichtiger Erfolgsfaktor und bringen neben ihrer digitalen auch ihre soziale Kompetenz voll mit ein. Mit dieser Infrastruktur haben wir während der Einschränkungen in der Corona-Pandemie die finanzwirtschaftliche Versorgung der Unternehmen, Selbstständigen und Privatpersonen jederzeit und flächendeckend sichergestellt.

Nachhaltigkeit als übergeordnetes politisches Leitbild

Um die Ziele des Pariser Klimaabkommens sowie die 17 globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 (Sustainable Development Goals, SDGs) zu erreichen und die Wettbewerbsposition der EU zu stärken, soll eine emissionsärmere, ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft in Europa etabliert werden. Diese Transformation wird einige Wirtschaftssektoren vor enorme Herausforderungen stellen. Die EU-Kommission rechnet mit

einem jährlichen Investitionsbedarf von 180 Milliarden Euro für den nachhaltigen Umbau der EU-Wirtschaft. Mit dem „Aktionsplan: Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ wurde im März 2018 eine weitreichende europäische Regulierung und nachhaltige Ausrichtung der Finanzwirtschaft angestoßen, die zur Mobilisierung des notwendigen privaten Kapitals beitragen wird.

Der ohnehin bestehende Handlungsdruck für die Erreichung der globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung hat sich durch die massiven Auswirkungen der Corona-Pandemie in vielen Bereichen deutlich verstärkt. Vor diesem Hintergrund hat auch die Bundesregierung die Nachhaltigkeit als übergeordnetes politisches Leitbild nochmals in den Mittelpunkt gestellt. Die Politik erwartet ein stärkeres Engagement der Finanzwirtschaft und hat entsprechende Initiativen gestartet. Deutschland soll ein führender Standort für nachhaltige Finanzwirtschaft werden.

Nachhaltigkeit und Klimawandel als Treiber von Risiken und Geschäftschancen in der Finanzwirtschaft

Im Bereich der Nachhaltigkeit entstehen neue Geschäftsfelder, in denen die Sparkasse Darmstadt aus ihrem Geschäftsmodell heraus eine gute Ausgangsposition hat. So entwickelt sich der Markt für nachhaltige Geldanlagen seit Jahren dynamisch. Stiftungen und andere institutionelle Anleger erwarten eine nachhaltige Produktpalette von der Sparkasse. Aber auch immer mehr private Kunden geben an, dass ihnen eine nachhaltige Ausrichtung ihres Finanzpartners wichtig ist. Ein erkennbares Nachhaltigkeitsprofil ist zudem ein wichtiger Aspekt der Arbeitgeberattraktivität. Junge Nachwuchskräfte legen Wert darauf, in einem Unternehmen zu arbeiten, das Verantwortung für die Gesellschaft und die Umwelt übernimmt und Sinn stiftet.

Der Bedarf an neuen nachhaltigen Technologien und klimafreundlichen Lösungen eröffnet für Unternehmen bedeutende neue Geschäftschancen. Insofern bietet ein vergrößertes Angebot an nachhaltigen Anlageprodukten und Investitionsfinanzierungen auch Chancen in der Bindung und Gewinnung von Kunden. Damit sind Risiken, aber auch Chancen verbunden, die das Kerngeschäft der Sparkasse beeinflussen. Nähere Ausführungen dazu finden sich nachfolgend in der Berichterstattung über das Nachhaltigkeitskonzept und Nachhaltigkeit im Kerngeschäft der Sparkasse.

2.3 Organisationsprofil

Die Sparkasse Darmstadt ist ein kommunales Wirtschaftsunternehmen in Form einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts. Die kommunalen Träger sind die Stadt Darmstadt und der Landkreis Darmstadt-Dieburg. Geschäftsführungs- und Vertretungsorgan ist der Sparkassenvorstand, Aufsichtsorgan der Verwaltungsrat unter dem periodisch wechselnden Vorsitz des Oberbürgermeisters der Stadt Darmstadt und des Landrats des Landkreises Darmstadt-Dieburg.

Wir sind verlässlicher Partner aller privaten, gewerblichen und kommunalen Kunden in unserer Region. Die ganzheitliche Beratung von Privatpersonen, Unternehmen und Kommunen sowie die Finanzierung ihrer Vorhaben betrachten wir als unsere Kernaufgaben.

Gemeinsam mit unseren Verbundpartnern in der S-Finanzgruppe umfasst unsere primäre Leistungspalette die ganzheitliche Beratung, Services und Finanzdienstleistungen in den Bereichen Geldanlage, Wertpapiere, Finanzierungen, Bausparen, Immobilien, Leasing und Versicherungen. Bei Bedarf stehen in der Beratung Spezialisten für Firmen- und Gewerbetunden, für Kommunen sowie für Außenhandelsgeschäfte und Existenzgründungen zur

Verfügung. Darüber hinaus gibt es entsprechende Angebote für die Vermögensberatung (Private Banking), das Generationenmanagement sowie für Stiftungen.

Mit unseren Kunden pflegen wir vertrauensvolle, partnerschaftliche und auf Dauer angelegte Geschäftsbeziehungen. Dabei ist Qualität unser oberstes Ziel in den Produkten, den Prozessen, in der Beratung und in den Beziehungen zum Kunden. Unser ganzheitlicher Beratungsansatz ermöglicht es uns, individuell auf die Bedürfnisse und Wünsche unserer Kunden einzugehen und sie bei der Auswahl der Produkte, die zu ihrer persönlichen Lebensplanung passen, zu unterstützen.

H1 Organisationsprofil	
Wesentliche Daten per 31.12.2020	Wert
Anzahl Beschäftigte in Personeneinheiten gesamt	802
Anzahl Beschäftigte in Mitarbeiterkapazitäten	695,74
Anzahl Auszubildende und Trainees	59
Anzahl Filialen (personenbesetzt)	27
Anzahl SB-Filialen	12
Anzahl fahrbare Filialen	1
Anzahl SB-Geräte (Kontoauszugsdrucker, Kontoserviceterminals)	102
Anzahl Geldausgabeautomaten	46
Anzahl Ein- und Auszahlautomaten	39
Anzahl Privatgirokonten	123.103
Anzahl Firmenkonten	19.228
Bilanzsumme in €	5.510.355.537,68
Gesamteinlagen in €	4.402.420.447,05
Kreditvolumen in €	4.413.686.207,56
Eigenkapital in €	636.373.960,72

Geschäftsbereiche

<ul style="list-style-type: none"> - Ganzheitliche Beratung - Services und Finanzdienstleistungen in den Bereichen Geldanlage, Wertpapiere, Finanzierungen, Bausparen, Immobilien, Versicherungen und Leasing

Beteiligungen

<ul style="list-style-type: none"> - Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen - HEAG Holding AG (kommunales Energieversorgungsunternehmen)
--

Kunden

<ul style="list-style-type: none"> - Privatpersonen - Unternehmen - Kommunen

Wichtigste Produkte und Dienstleistungen

- Finanzprodukte
- Service- und Finanzdienstleistungen

Vorstand

- Dr. Sascha Ahnert (Vorstandsvorsitzender)
- Jürgen Thomas (stv. Vorstandsvorsitzender)

Träger

- Stadt Darmstadt
- Landkreis Darmstadt-Dieburg

Geschäftsgebiet

Stadt Darmstadt und aus dem Gebiet des Landkreises Darmstadt - Dieburg die folgenden Städte und Gemeinden: Alsbach-Hähnlein, Bickenbach, Erzhausen, Griesheim, Messel (das Gebiet der Gemeinde ohne den Ortsteil der früheren Grube Messel), Modautal, Mühlthal, Ober-Ramstadt, Pfungstadt, Roßdorf (das Gebiet der Gemeinde ohne das Gebiet der früheren Gemeinde Gundernhausen), Seeheim-Jugenheim, Weiterstadt.

Rechtsform

Die Sparkasse ist eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts.

2.4 Grundsätze der Unternehmensführung

2.4.1 Grundlagen der Unternehmensführung

- Wir als Kreditinstitut haben umfangreiche rechtliche Anforderungen einzuhalten, die spezialgesetzlich fixiert sind. Neben den Regelungen, denen alle Kreditinstitute unterworfen sind (KWG, WpHG, GWG etc.), gelten für sie zusätzlich besondere sparkassenrechtliche Bestimmungen (SpkG, SpkVO, Spk-Satzung).
- Wir unterliegen wie jedes andere Kreditinstitut der Aufsicht der BaFin und der Bundesbank. Darüber hinaus unterliegt die Sparkasse Darmstadt nach dem Sparkassengesetz der Rechtsaufsicht durch das Land Hessen.

2.4.2 „Verantwortungsvolle Unternehmensführung“ in der Sparkasse

Die Unternehmensführung in der Sparkasse Darmstadt orientiert sich an den nachfolgenden Grundsätzen:

- a) Sparkassen sind rechtlich und wirtschaftlich selbstständige Anstalten des öffentlichen Rechts, die von Kommunen zur Erfüllung bestimmter, ihnen obliegender öffentlicher

Aufgaben errichtet wurden.

- b) Sparkassen haben die Aufgabe, in ihrem Geschäftsgebiet ein den Bedürfnissen der Bevölkerung, der mittelständischen Wirtschaft und der öffentlichen Hand entsprechendes Angebot an kreditwirtschaftlichen Dienstleistungen zu gewährleisten. Dieser öffentliche Auftrag ist im Sparkassengesetz niedergelegt.
- c) Der öffentliche Auftrag prägt das gesamte Geschäftsmodell der Sparkasse. Die Säulen des öffentlichen Auftrags der Sparkassen sind:
 1. Zugang zu Bankdienstleistungen für alle Bevölkerungskreise,
 2. Zugang zu Bankdienstleistungen in der Fläche,
 3. Kreditversorgung des Mittelstandes,
 4. gemeinnützige Tätigkeit der Sparkassen,
 5. Befriedigung des kommunalen Kreditbedarfs und
 6. Beratungs- und Bildungsfunktion.
- d) Auch wenn die Sparkasse eine kommunale Einrichtung darstellt, so haftet ihr Träger grundsätzlich nicht für die Verbindlichkeiten der Sparkasse.
- e) Die Sparkasse ist aufgrund der sparkassenrechtlichen Regelungen, die eine Reihe besonders risikobehafteter Geschäfte ausschließt oder Restriktionen unterwirft, zu einer umsichtigen und soliden Geschäftspolitik verpflichtet.

2.4.3 Führungsstruktur in der Sparkasse

- Die Organe der Sparkasse sind der Verwaltungsrat und der Vorstand.
- Der Verwaltungsrat bestimmt insbesondere die Richtlinien der Geschäftspolitik, überwacht die Geschäftsführung und stellt damit sicher, dass die Sparkasse den ihr obliegenden Aufgaben gerecht wird. Ferner bestellt der Verwaltungsrat die Mitglieder des Vorstandes sowie deren Vertreter.
- Der Träger wählt und entsendet Repräsentanten in den Verwaltungsrat (demokratische Legitimation) und stellt sicher, dass die zur Wahl stehenden Verwaltungsratsmitglieder die für ihre Aufgabe erforderliche Sachkunde besitzen.
- Der Vorstand leitet die Sparkasse in eigener Verantwortung. Er vertritt die Sparkasse gerichtlich und außergerichtlich. Der Vorstand handelt unabhängig von politischer Einflussnahme.
- Zur Vermeidung von Interessenkollisionen bestimmen die Sparkassengesetze, wer den Organen der Sparkasse nicht angehören darf.

2.4.4 Vergütung

Die Sparkasse Darmstadt erstellt gemäß § 16 der Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV) jährlich einen Vergütungsbericht. Darin sind die Vergütungsstrukturen genauer dargestellt. Der Offenlegungsbericht zur Institutsvergütungsverordnung der

Sparkasse Darmstadt ist auf folgender Homepage veröffentlicht: www.sparkasse-darmstadt.de.

2.5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

In neun BeratungsCentern in unserem Geschäftsgebiet bieten wir unseren Kunden qualifizierte Beratung in allen Finanzfragen an. Qualität ist unser oberstes Unternehmensziel in der Kundenberatung. Wir wollen unsere Kunden durch unsere Beratung in die Lage versetzen, selbstbestimmte Finanzentscheidungen zu treffen.

Grundlage für unser Qualitätsversprechen ist eine hochwertige, an den Kundeninteressen ausgerichtete Beratung durch gut ausgebildete Mitarbeiter. Wir betreuen unsere Kunden kontinuierlich und aktiv durch persönliche Berater. Unser ganzheitlicher Beratungsansatz nach dem Sparkassen-Finanzkonzept ermöglicht es uns, individuell auf die Bedürfnisse unserer Kunden einzugehen und sie bei der Auswahl der richtigen Produkte, die zu ihrer persönlichen Lebensplanung passen, zu unterstützen. Dabei erfasst der Berater die Lebens- und Finanzsituation, die Risikoneigung, die Anlageziele sowie die Erfahrungen und Kenntnisse des Kunden. Im vergangenen Jahr führten wir 21.292 ganzheitliche Beratungen durch. Davon fielen im Rahmen der Corona-Pandemie alleine insgesamt 2.613 Beratungsgespräche auf gewerblichen Kunden, weitere 18.679 Beratungsgespräche führten wir mit privaten Kunden. Wesentliche Themen waren Absicherung der Lebensrisiken, Altersvorsorge und Vermögensoptimierung.

Qualifizierte Vermögensberatung für alle Menschen

Beratungsangebote rund um die Themen Vermögensbildung und Altersvorsorge sind vor dem Hintergrund der anhaltenden Nullzinspolitik wichtiger denn je. Zugleich steigen die Vielfalt und die Komplexität der Anlageprodukte stetig – und damit auch die Anforderungen an die Beratung, Kunden Finanzprodukte so zu erklären, dass jeder eine verlässliche Entscheidungsgrundlage erhält. Als Sparkasse übernehmen wir diese gesamtgesellschaftliche Aufgabe gerne und ermöglichen allen Sparern den Zugang zu qualifizierter Vermögensberatung.

Wir haben bereits 2020 damit begonnen, unsere Beschäftigten im Bereich Nachhaltigkeit weiter zu qualifizieren, um sie so in die Lage zu versetzen, ihre Kunden kompetent über Nachhaltigkeitsaspekte in der Geldanlage zu informieren und eine zum individuellen Anlageprofil passende Beratung durchführen zu können.

Kundenzufriedenheit als Orientierungsmaßstab

Die Zufriedenheit unserer Kunden ist die Grundlage der Erfüllung unseres öffentlichen/gesellschaftlichen Auftrags. Denn zufriedene Kunden empfehlen uns als Finanzpartner weiter – und ermöglichen es uns so, die Ressourcen zu erwirtschaften, die wir in die Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft in der Region investieren. 83 Prozent unserer Kunden empfehlen die Sparkasse weiter. Die Umsetzung der Qualitätsvorgaben überprüfen wir regelmäßig im Rahmen des Qualitätsmanagement-Systems sowie durch Kundenzufriedenheitsbefragungen.

Das Zielsystem der Sparkasse orientiert sich an der Zufriedenheit unserer Kunden. Bei der Umsetzung unserer Qualitätsvorgaben setzen wir auf die Eigenverantwortung der Beschäftigten und die Unterstützung durch die Führungskräfte. Variable Vergütungsbestandteile in Ergänzung zur festen Grundvergütung nach dem Tarifvertrag zielen darauf, unsere Mitarbeiter zu einer qualitativ hochwertigen Beratung und zu einem für

den Kunden passenden Produktabschluss zu motivieren. Bei der Leistungsbemessung werden qualitative Ziele miteinbezogen.

Unser Qualitätsversprechen

1. Termintreue: Terminvereinbarungen können auch außerhalb unserer Öffnungszeiten getroffen werden. Vereinbarte Termine und Zusagen halten wir verlässlich ein.
2. Professionelle und kompetente Beratung von Mensch zu Mensch: Wir garantieren eine professionelle und kompetente Beratung in jeder Lebensphase mit ganzheitlichem Konzept. Auf der Basis des S-Finanzkonzeptes werden mit den Kunden ganzheitliche Lösungen gefunden.
3. Zuverlässigkeit: Aufträge und Kontoführung werden mit der entsprechenden Qualität, schnell und engagiert bearbeitet. Getroffene Zusagen werden selbstverständlich eingehalten.
4. Technik: 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr stellen wir über unsere Selbstbedienungsautomaten die Versorgung mit Bargeld sicher.
5. Kurze Antwortzeiten: Anfragen beantworten wir spätestens innerhalb von zwei Geschäftstagen. Sollte eine abschließende Klärung nicht gleich möglich sein, erhalten unsere Kunden einen Zwischenbescheid.

H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement	
Qualität und Kundenzufriedenheit	Anzahl
Beratungen nach Sparkassen-Finanzkonzept gesamt	21.292
Davon:	
Privatkunden	18.679
Firmenkunden	2.613
Weiterempfehlungsbereitschaft in Prozent	83

Beschwerdemanagement

Auch Kundenbeschwerden sehen wir als Chance, uns zu verbessern. Wir haben eine Beschwerdestelle eingerichtet und Maßnahmen zum Beschwerdemanagement vorgesehen. Ziel unseres Beschwerdemanagements ist es, die angemessene und zeitnahe Bearbeitung von Kundenbeschwerden sicherzustellen. Eingegangene Beschwerden werden ausgewertet, um wiederkehrende Fehler oder Probleme zu beheben. Damit wollen wir dauerhaft eine hohe Kundenzufriedenheit und eine langfristige Kundenbindung sicherstellen. Auf unserer Homepage sind die „Beschwerdemanagement-Grundsätze der Sparkasse (www.sparkasse-darmstadt.de) veröffentlicht. Darin geben wir einen Überblick zu dem Prozess der Bearbeitung von Beschwerden.

Im vergangenen Jahr wurden 210 Impulse im Qualitätsmanagement registriert. Gegenüber dem Vorjahr ist das eine Verringerung von 35,2 Prozent.

H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement	
Beschwerdemanagement	Anzahl
Erfasste Kundenbeschwerden insgesamt	205
Davon: begründete Impulse	188
Davon: umgesetzte Impulse	188

Schlichtungsverfahren

Kunden, die in einem Konflikt mit der Sparkasse keine für sie zufriedenstellende Lösung erreichen konnten, haben die Möglichkeit, sich an die zuständige Verbraucherschlichtungsstelle zu wenden. Zuständige Verbraucherschlichtungsstelle für unsere Sparkasse ist die Schlichtungsstelle beim Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV). Ihr Ziel ist die außergerichtliche und somit kostengünstige und schnelle Streitbeilegung zwischen Kunde und Sparkasse. Das Schlichtungsverfahren wird von einem Schlichter, dem sogenannten Ombudsmann, durchgeführt. Die Ombudsmänner müssen die Befähigung zum Richteramt haben. Sie sind unabhängig und an Weisungen nicht gebunden. Die Ombudsmänner werden – nach vorheriger Beteiligung des Bundesamtes für Justiz und des Verbraucherzentrale Bundesverbandes e. V. – durch die Verbandsleitung des DSGV für die Dauer von drei Jahren bestellt. Sie dürfen in den letzten drei Jahren vor ihrer Bestellung nicht beim DSGV, einem Regionalverband der Sparkassen-Finanzgruppe oder einem Institut der Sparkassen-Finanzgruppe tätig gewesen sein.

H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement	
Schlichtungsverfahren	Anzahl
Kundeneingaben bei der zuständigen Schlichtungsstelle gesamt	7
Davon zu:	
Zahlungsverkehr und Kontoführung	3
Kreditgeschäft	2
Wertpapiergeschäft	0
Spargeschäft	0
Sonstiges	2
Verfahrensausgänge (der abgeschlossenen Verfahren)	3
Zurückgenommene Schlichtungsanträge	0
Abgelehnte Anträge (z. B. wegen Gerichtsanhängigkeit, rechtsgrundsätzlicher Bedeutung oder Beweiserheblichkeit)	0
Ergebnis zugunsten der Kunden	0
Entscheidungen zugunsten der Sparkasse	3
Einigungen und vom Schlichter angeregte Vergleiche	0

2.6 Verhaltensstandards für Mitarbeitende

Das Unternehmensleitbild der Sparkasse Darmstadt enthält auf der Grundlage der gesetzlichen Regelungen, insbesondere des Sparkassengesetzes für das Land Hessen, einen Standard guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Die Grundsätze des Leitbildes sind geleitet von den Zielen der Verantwortung des Vorstandes sowie des Verwaltungsrates der Sparkasse für die Sparkasse und der Sicherstellung von Transparenz und Kontrolle. Vielfältige Diskussionen und Bestrebungen sowohl im politischen und wirtschaftlichen Umfeld als auch insbesondere aus gesellschaftlicher Sicht haben zu deutlich höheren Anforderungen an die Kreditinstitute geführt.

Die Anforderungen an Finanzdienstleister steigen seit Jahren kontinuierlich. Sie sind unter anderem in folgenden Gesetzen und Richtlinien formuliert:

- Capital Requirements Regulation (CRR)
- Kreditwesengesetz (KWG)
- Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)
- Geldwäschegesetz (GWG)
- Handelsgesetzbuch (HGB)
- Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk)

Als ihren Unternehmenszweck versteht die Sparkasse den öffentlichen Auftrag aus § 2 „Aufgaben“ Sparkassengesetz (SparkG) des Landes Hessen. Die Geschäftsstrategie dient der Erfüllung dieses Auftrags. Der Sparkasse kommt damit eine besondere Rolle als verlässliche und vertrauenswürdige regionale Partnerin zu. An diesem Anspruch soll sich die Unternehmensführung und das Verhalten der Beschäftigten jederzeit orientieren.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Sparkasse entschieden, Inhalte und Regelungen im Sinne eines Nachhaltigkeitskonzeptes zu beachten, die teilweise über die gesetzlichen Anforderungen und Verpflichtungen hinausgehen.

Im Sinne einer Querschnittsfunktion hinsichtlich des Unternehmensleitbildes sowie relevanter Interessengruppen erfolgt eine Konkretisierung der Inhalte und Anforderungen über die Geschäftsanweisung für den Vorstand, die Dienstanweisungen sowie die die Arbeitsanweisungen der Sparkasse. Durch die Formulierung wird die Verbindlichkeit der Inhalte geschaffen. Wesentliche Beschreibungen erfolgen u. a. in den folgenden Dokumenten:

- Geschäftsanweisung für den Vorstand
- Dienstanweisung für die Beschäftigten
- Arbeitsanweisungen

3 Sozialbelange

3.1 Bewertung von Risiken im Bereich Sozialbelange

Als Sparkasse verbinden wir Nähe und das Interesse an einer guten Entwicklung der Region mit der Überzeugung, dass alle Menschen ungeachtet der Höhe ihres verfügbaren Einkommens und ihres Vermögens ein Recht auf gesellschaftliche Teilhabe haben.

Kern unseres öffentlichen Auftrags ist es, die finanzielle Teilhabe für alle Teile der Bevölkerung zu sichern und unsere Region im Wettbewerb zu anderen Gebieten zu stärken. Als Sparkasse sind wir seit jeher Teil der regionalen Wirtschaftskreisläufe. Durch unseren Beitrag zum wirtschaftlichen Wohlstand hier vor Ort tragen wir zu wettbewerbsfähigen und gleichwertigen Lebensverhältnissen in unserer Region bei.

Die Megatrends der Urbanisierung und Digitalisierung betreffen unser Geschäftsmodell ganz konkret. Neue Kundenanforderungen veränderten das Gleichgewicht zwischen Filialen und digitalen Zugangswegen zusätzlich. Unser Filialnetz passen wir konsequent an diesen Wandel an. Gleichzeitig nutzen wir die Chancen der Digitalisierung, um die flächendeckende Versorgung mit Finanzdienstleistungen zu sichern und eröffnen unseren Kunden einen sicheren, bedarfsgerechten Zugang zu digitalen Finanzdienstleistungen.

Eine weitere wichtige Entwicklung sind steigende Transparenzanforderungen unserer Anspruchsgruppen. Diese werden insbesondere durch die wachsende Bedeutung von Nachhaltigkeit in der Finanzbranche steigen. Wir werden künftig auch gefordert sein, die Menschen und Unternehmen in der Region bei der Transformation zu Nachhaltigkeit zu begleiten.

3.2 Beitrag zum Gemeinwesen

Unsere Geschäftstätigkeit sowie auch die daraus erwirtschafteten Erträge kommen der Gesellschaft in der Region zugute. Als Arbeitgeber, Steuerzahler und Auftraggeber für die heimische Wirtschaft haben wir im Jahr eine Wertschöpfung von 61.130.214,24 EUR in unserem Geschäftsgebiet realisiert.

Unsere Förderengagements stehen in Einklang mit unseren geschäftsstrategischen Zielsetzungen und den Nachhaltigkeitszielen der Sparkasse. Im Rahmen unseres öffentlichen Auftrags übernehmen wir Verantwortung für die Menschen vor Ort. Über Spenden und im Rahmen von Sponsoring initiieren und fördern wir diejenigen Maßnahmen, die den Bürgern unserer Region wichtig sind und mit denen regionale Stärken ausgebaut werden können.

Im Sinne dieser Verantwortung für die Region haben wir bereits im Jahr 1983 anlässlich des 175jährigen Bestehens der Sparkasse unsere Jubiläumsstiftung gegründet. Das Vermögen der Stiftung haben wir seit der Gründung deutlich ausgebaut. Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur, Bildung und Wissenschaft, Umwelt und Naturschutz, Tierschutz, Sport, Jugend- u. Altenhilfe und Gesundheits- und Wohlfahrtswesen sowie Katastrophen- und Zivilschutz, Internationaler Gesinnung, Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens, der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Zwecke insbesondere im Geschäftsgebiet. Zur Erfüllung des Stiftungszwecks fördert die Jubiläumsstiftung in unterschiedlichster Weise die Maßnahmen und Initiativen von Vereinen, Kommunen, gemeinnützigen Organisationen und weiteren Institutionen in der Stadt Darmstadt und dem

Landkreis Darmstadt-Dieburg. Die Unterstützung erfolgt durch finanzielle Mittel, organisatorische und personelle Hilfe oder durch Nutzen unserer Netzwerkkontakte.

Beispielhaft für unser Engagement stehen zwei Stiftungsprojekte:

Zum einen „Stärken fürs Leben“, einem Projekt, das seit 2008 jährlich Schulprojekte unterstützt, die auf Stärken sozialer Kompetenzen zielen sowie partizipatorische und demokratische Handlungskompetenzen vermitteln. Zielgruppen sind Schüler aller Schulen.

Zum anderen das Projekt „Pro Natur, von Anfang an“. Die dahinterstehende Idee ist Stärken des bewussten Umgangs von Kindern mit Natur und Umwelt und Vermitteln des Gedankens für nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen. Dieses Projekt wendet sich an Kindergärten und -horte.

Für gesellschaftliche Aufgaben und Anliegen haben wir 2.500.696,09 EUR zur Verfügung gestellt. Davon entfielen auf Soziales 721.771,94 EUR, Sport 527.127,95 EUR, Kultur 1.050.368,99 EUR, Bildung/Wissenschaft 10.211,00 EUR, und Umwelt 191.216,21 EUR.

Darüber hinaus planen wir eine Ausschüttung in Höhe von 8 Mio. EUR an unsere Träger vorzunehmen, sofern die EZB die Ausschüttungen wieder zulässt.

H3 Beitrag zum Gemeinwesen	2020 Volumen in €	Vorjahr Volumen in €
Ertragsabhängige Steuerzahlungen	9.731.996,68	12.547.391,10
Personalaufwand	48.897.521,47	49.395.086,11
Spenden, Sponsoring, Zweckerträge gesamt	2.500.696,09	2.017.656,55
Davon: Soziales	721.771,94	564.336,92
Davon: Bildung/Wissenschaft	10.211,00	18.385,00
Davon: Kultur	1.050.368,99	818.000,17
Davon: Sport	527.127,95	471.532,29
Davon: Umwelt	191.216,21	145.402,17
Ausschüttungen an Träger	Vorgesehen 8,0 Mio. - tats.: noch offen	Vorgesehen 5,0 Mio. - tats.: 0,00 € (Übertrag in das Jahr 2020)
Beitrag zum Gemeinwesen gesamt:	69.130.214,24 (inkl. 8,0 Mio.)	63.960.133,76 (ohne 5,0 Mio.)

3.3 Dialog mit Anspruchsgruppen

Unsere Anspruchsgruppen

Aus unserem gemeinwohlorientierten Geschäftsmodell und dem ihm zugrundeliegenden öffentlichen Versorgungsauftrag ergeben sich die Anspruchsgruppen der Sparkasse. Menschen, Unternehmen und Kommunen in unserem Geschäftsgebiet sollen von der Geschäftstätigkeit der Sparkasse profitieren. Als nicht kapitalmarktorientierte Finanzinstitute sind die Sparkassen denjenigen verpflichtet, die in der Region tätig sind. Die für Sparkassen relevanten Anspruchsgruppen wurden 2012 in einer wissenschaftlichen Studie vom Institut für Kreditwesen der Universität Münster erarbeitet.

Auf dieser Grundlage definieren wir die Anspruchsgruppen für unser Institut wie folgt:

- Kunden, Geschäftspartner
- Mitarbeiter
- Träger (Verwaltungsrat, kommunalpolitische Entscheider)
- lokale Institutionen (Wirtschaft, Behörden, Presse und Wissenschaft)
- zivilgesellschaftliche Akteure, Nichtregierungsorganisationen
- breite Öffentlichkeit (Bürgerinnen und Bürger)

Kommunikation mit Anspruchsgruppen

Die Sparkasse ebenso wie die Mehrzahl ihrer Mitarbeiter sind in der Region verwurzelt. Als kommunal verankertes Kreditinstitut führen wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit und unseres gesellschaftlichen Engagements einen kontinuierlichen Austausch mit unseren Kunden und Trägern, der Wirtschaft, den gesellschaftlichen Institutionen und den Bürgern in der Region.

Diese Dialoge waren bislang häufig nicht im Sinne der Nachhaltigkeit formalisiert, umfassen aber ein breites Spektrum an Themen, die für die zukunftsfähige wirtschaftliche und gesellschaftliche Weiterentwicklung der Region wesentlich sind.

Die Kommunikation mit unseren Anspruchsgruppen erfolgt auf unterschiedliche Weise, aufgrund unserer partnerschaftlichen Beziehungen sehr häufig in persönlichen Gesprächen, zunehmend auch telefonisch oder per Chat über unser Kunden-Service-Center.

Unser Lage- sowie der Offenlegungsbericht, die beide auch auf unserer Internetseite veröffentlicht werden, dienen der Transparenz. Über unsere Internetseite - die auch eine Chat-Funktion vorsieht - sowie über Facebook und Twitter bieten wir weitere moderne Möglichkeiten, um mit uns zu kommunizieren.

Zur Sicherstellung eines hohen Maßes an Zufriedenheit wird darüber hinaus auf ein professionelles Beschwerdemanagement gesetzt. Dieses ist in Form von Prozessen geregelt und sieht klare Zuständigkeiten sowie kurze Bearbeitungszeiten bei Kundenreklamationen vor.

Für ein effizientes Nachhaltigkeitsmanagement ist weiterhin die Einbindung unserer Mitarbeiter unabdingbar. In Führungsgesprächen, Bereichs- oder Projektbesprechungen, durch unseren Strategiebrief, die Mitarbeiterzeitung oder auch über unser Ideenmanagement-System stehen wir auf verschiedenen Wegen in regelmäßigem Austausch.

Die Sparkasse Darmstadt ist Mitglied im Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) in Berlin angeschlossen. Der DSGV vertritt die Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe und organisiert die Willensbildung innerhalb der Gruppe.

Wir nutzen den Austausch mit unseren Anspruchsgruppen, um unsere Geschäftspolitik, unser Produktangebot und unsere gesellschaftlichen Initiativen weiterzuentwickeln. Im Folgenden sind die wichtigsten Dialogformate aufgeführt:

Übersicht über Dialoge mit Anspruchsgruppen

H20			
Zielgruppe/ Anspruchsgruppe	Anzahl Dialoge	Art des Dialogs	Wesentliche Themen/Inhalte
Mitarbeiter	1x im Jahr	➤ Mitarbeiterver- sammlung	Neuerungen/Information: Vorstellung des Betriebs- ergebnisses durch den Vorstand an den Gesamt- betrieb
	1x im Jahr	➤ Personalversammlung	Information/Austausch
	laufend	➤ Workshop	Abteilungsworkshops
	mehrmals im Jahr	➤ Workshop	Workshop mit dem Vorstand
	laufend	➤ Strategiebrief ➤ Vorstandsinformation ➤ Rundschreiben	Anlassbezogene Information durch den Vorstand
Kunden	laufend	➤ regelmäßiger Austausch mit den Beratern	Kundenberatung/ Information
	ca. 10-15x im Jahr	➤ Kundenveranstaltung	Produkt- und Imagebezogen
Geschäftspartner	mehrmals im Jahr	➤ Kundenveranstaltung	Produkt- und Imagebezogen
Träger (Verwaltungsrat, kommunalpoliti- sche Entscheider)	4x im Jahr	➤ Verwaltungsrats- sitzung	
	6x im Jahr	➤ Kreditausschuss	
	4x im Jahr	➤ Oberbürgermeister/ Landrat	Anlassbezogener Austausch des Vorstands mit dem Oberbürger- meister und dem Landrat
Öffentlichkeit/ Bürger	mehrmals im Jahr	➤ Pressebericht- erstattung ➤ Lagebericht ➤ Offenlegungsbericht ➤ Nichtfinanzieller Bericht	

3.4 Zugänge zu Finanzdienstleistungen

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut ist es unsere gesellschaftliche Aufgabe, allen Bevölkerungskreisen den Zugang zu modernen Bankdienstleistungen zu eröffnen. Wir sind in der analogen wie auch in der digitalen Welt der Lebens- und Geschäftsbegleiter unserer Kunden.

Finanzwirtschaftliche Grundversorgung für wirtschaftlich schwächere Privatpersonen
Mit der Führung von Basiskonten ermöglichen wir es jeder Verbraucherin und jedem Verbraucher, unabhängig von der persönlichen Situation, dem Einkommen, dem Alter oder

der Nationalität ein Girokonto zu führen und damit am bargeldlosen Zahlungsverkehr teilzunehmen.

Das Basiskonto wird auf Guthabenbasis geführt, sodass keine Verschuldung möglich ist. Abgelehnt oder gekündigt werden kann ein solches Basiskonto nur aus wichtigen Gründen, etwa weil Dienstleistungen missbraucht oder vereinbarte Kontoführungsentgelte nicht bezahlt wurden.

Räumliche Nähe

Der Wettbewerb in der Kreditwirtschaft kommt Verbrauchern und Unternehmen zugute. Die Sicherstellung des Zugangs zu Finanzdienstleistungen für alle Menschen in der Region ist Teil unseres gesellschaftlichen Auftrags, den wir umfassend erfüllen.

Wir bieten hochwertige Leistungen zu marktgerechten Preisen und sind mit 28 BeratungsCentern und Filialen, inklusiver einer fahrbaren Filiale, überall im Geschäftsgebiet persönlich erreichbar. An insgesamt 56 Standorten (inklusive Geldautomatenstandorte) stehen modernste Geräte wie Geldausgabeautomaten, Einzahlungs- und Auszahlungsautomaten sowie weitere SB-Geräte zur Verfügung. Zudem bieten wir mit unserem Kunden-Service-Center direkte Unterstützung für unsere Kunden per Telefon, Chat oder auch Videoberatung. Mit unserer fahrbaren Filiale versorgen wir auch Menschen in wenig besiedelten Gebieten.

Digitale Zugangswege

Persönliche Nähe aufrechtzuerhalten, bedeutet angesichts der steigenden Digitalisierung jedoch mehr, als Filialen zu betreiben. Viele einfache Bankgeschäfte lassen sich inzwischen gut und schnell im Netz erledigen, 80.238 Kunden nutzen auch das Online- bzw. Mobile Banking.

Unsere digitalen Angebote bieten ergänzend eine sichere und bequeme Möglichkeit, Bankgeschäfte jederzeit zu erledigen. Bankgeschäfte von unterwegs mit dem Smartphone oder Tablet zu erledigen, hat im Alltag der Sparkassen-Kunden eine immer größere Bedeutung. Hierfür bieten wir mit unseren Sparkassen-Apps leistungsfähige und vor allem sichere Lösungen an. Mit Blick auf dieses veränderte Nutzungsverhalten unserer Kunden bieten wir auch persönliche Beratung über digitale Kanäle an.

Vor diesem Hintergrund, der immer weiter zunehmenden Datennutzung gerade in der Kommunikation mit unseren Kunden, hat bei unserer Sparkasse die IT-Sicherheit unserer Systeme hohe Priorität.

P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen	2020
Privatgirokonten gesamt	123.103
Davon: Basiskonten	10.462
Filialen (personenbesetzt)	27
Fahrbare Filialen	1
SB-Filialen	12
SB-Geräte (Kontoauszugsdrucker, Kontoserviceterminals)	102
Geldausgabeautomaten	46

Ein- und Auszahlungsautomaten	39
Nutzer/-innen Online-/Mobile Banking	80.238
Nutzer/-innen der Sparkassen-Apps	29.029

3.5 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen

Die Sparkasse bekennt sich zu ihrer Verantwortung für die Menschen in der Region. Faire Partnerschaft heißt für uns auch, niemanden von modernen Finanzdienstleistungen auszuschließen. Unser Ziel ist es, unsere Produkte und Dienstleistungen für jeden Kunden gleichberechtigt zugänglich zu machen.

Schritt für Schritt bauen wir auch den barrierefreien Zugang zu unseren Filialen, zu den Selbstbedienungsgeräten, zu unserem Internetauftritt und zu unserem gesamten Beratungsangebot aus. 35 unserer Filialen sind weitgehend rollstuhlgerecht. An 50 Standorten befinden sich vollkommen oder teilweise barrierefreie Geldautomaten bzw. SB-Terminals. Den nächstgelegenen Standort – inkl. Angaben zur barrierefreien Ausstattung und evtl. Öffnungszeiten – zeigen die Filialsuche auf www.sparkasse-darmstadt.de bzw. die Sparkassen-Apps an.

Im Online-Bereich haben wir unser Serviceangebot durch Informationsmaterialien in leichter Sprache, Videos in Gebärdensprache oder barrierefreie – das heißt vorlesbare – PDFs erweitert. Darüber hinaus bieten wir barrierefreies Onlinebanking an, das sich durch einfache Bedienbarkeit auszeichnet und für die Nutzung mit Vorleseprogrammen („Screen Reader“) optimiert ist.

Die Nähe unserer Beschäftigten zu unseren Kunden hilft dabei, Barrieren zu überwinden. Auch Menschen, die nicht in der Lage sind, in eine Filiale zu kommen, werden individuell von Beratern der Sparkasse Darmstadt betreut. Für ältere Menschen oder für langfristig erkrankte Kunden werden bei Bedarf auch Termine zu Hause, in Krankenhäusern oder Pflegeheimen vereinbart.

P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen	2020
Ganz oder teilweise barrierefreie Standorte mit Geldausgabeautomaten	50
Davon: rollstuhlgerecht	4
Davon: sehbehindertenunterstützend	48
Davon: rollstuhlgerecht und sehbehindertenunterstützend	4

4 Nachhaltigkeitskonzepte und Due Diligence

4.1 Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen in Bezug auf die Geschäftstätigkeit

Als Sparkasse gestalten wir Veränderungen so mit, dass möglichst viele Menschen davon profitieren können. Die Sparkassenidee ist in Zeiten großer Umbrüche entstanden. Gesellschaftlichen, technologischen und auch politischen Wandel haben die Sparkassen immer aktiv begleitet und mit dafür gesorgt, dass aus neuen Entwicklungen auch Chancen für die Bevölkerung sowie die mittelständischen Unternehmen entstehen.

Auch heute erleben wir eine Zeitenwende: Klimawandel, Digitalisierung und künstliche Intelligenz verändern unser Leben grundlegend. Als Sparkasse stellen wir uns der Herausforderung, die Transformation zu einer emissionsärmeren, ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft ohne soziale Verwerfungen zu meistern und die digitale Welt menschlich zu gestalten. Dabei engagieren wir uns dafür, das breit angelegte Wohlstandsversprechen der sozialen Marktwirtschaft als Orientierungspunkt des deutschen Wirtschafts- und Gesellschaftsmodells zu erhalten.

Die Qualität der angebotenen Leistungen steht bei uns im Vordergrund. Hierzu gehört es, die Produkte stets an den Wünschen und Bedürfnissen der Kunden auszurichten, ohne dabei ökologische oder soziale Aspekte aus den Augen zu verlieren. Die Risiken beziehen sich insbesondere auf veränderte Kundeninteressen, denen sich die Sparkasse stellen muss.

Darüber hinaus sieht sich die Sparkasse auch sozialen Chancen und Risiken ausgesetzt. Die demografische Entwicklung bedeutet auf der Kundenseite, dass die Lebenserwartung steigt. Dabei unterscheiden sich oft die Erwartungen der älteren Kunden, mit einer Bevorzugung der stationären Kundenbetreuung, von denen der jüngeren Kunden. Deren Erwartungen an ein Finanzinstitut haben sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Technische Lösungen und Kommunikation über mobile Endgeräte werden vor allem von dieser Kundengruppe vorausgesetzt.

Bei den Mitarbeitern wirkt sich der demografische Wandel vor allem auf die Gewinnung qualifizierter Nachwuchskräfte aus. Dem Risiko einer Überalterung der Belegschaft kann durch eine Positionierung als attraktiver Arbeitgeber begegnet werden. Dem stellt sich die Sparkasse durch Leistungen und Angebote im Rahmen ihrer Personalarbeit, durch die sie für ihre Mitarbeiter mehr sein will als nur „ein Arbeitgeber“.

Relevante Nachhaltigkeitsrisiken als Risikotreiber

Als Kreditinstitut sind wir gefordert, die Folgen des Klimawandels und der Umstellung auf eine nachhaltige Wirtschaftsweise als Risikotreiber zu bewerten und zu steuern. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) definiert Nachhaltigkeitsrisiken im „Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ als „Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation haben können“. Nachhaltigkeitsrisiken wirken als Risikotreiber auf die bekannten Risikoarten Adressenrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken und stellen somit keine eigenständige Risikoart dar.

Nachhaltigkeitsaspekte wirken bei Finanzierungen durch den Eintritt physischer und/oder transitorischer Risiken auf den Wert der Vermögensgegenstände (Outside-in-Perspektive). Physische Risiken betreffen die Auswirkungen des Klimawandels, z. B. infolge extremer Wetterereignisse, die direkt und indirekt über die Kunden auf die Sparkasse wirken und sich

beispielsweise in Form von Kreditausfällen materialisieren. Transitionsrisiken bzw. Übergangsrisiken ergeben sich aus den Auswirkungen von (politischen) Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels und zur Gestaltung des Übergangs in eine kohlenstoffarme Wirtschaft. Transitionsrisiken können die Sparkasse indirekt betreffen, wenn etwa Kunden aufgrund stark steigender CO₂-Preise in ihrer Existenz bedroht sind.

Im letzten Jahr wurde noch keine Nachhaltigkeitsinventur durchgeführt. Allerdings planen wir für das Jahr 2021 die Identifizierung der relevanten Nachhaltigkeitsrisiken, die als Risikotreiber die Geschäftstätigkeit der Sparkasse beeinflussen könnten.

Transformationsprozess eröffnet neue Geschäftschancen

Die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung verändern nicht nur die Wirtschaft, sie eröffnen ihr auch bedeutende Marktchancen durch neue Technologien, innovative Ideen und neue Arbeitsweisen. Mit Produkten und Dienstleistungen, die einen positiven Nachhaltigkeitsbeitrag leisten, können sich Unternehmen aller Branchen und Größenklassen neue Geschäftschancen erschließen. In dem damit einhergehenden Bedarf an Finanzdienstleistungen liegen für uns als Sparkasse wichtige Entwicklungspotenziale, die wir auf der Grundlage unseres öffentlichen Auftrags nutzen wollen.

Wir arbeiten gemeinsam mit unseren Trägern und den Akteuren in der Region an diesen wichtigen Fragen des Zusammenhangs von lokaler Wirtschaft und Nachhaltigkeit.

Die Sparkasse ist gefordert, ökologische, soziale und Governance-bezogene Aspekte (ESG-Aspekte) in die Management- und Steuerungssysteme sowie in die Prozesse und Produkte des Bankgeschäfts zu integrieren. Die Grundlagen unseres Nachhaltigkeitsmanagements stellen wir nachfolgend dar.

4.2 Nachhaltigkeitskonzept und Ziele

Nachhaltigkeitsverständnis

Der Vorstand der Sparkasse Darmstadt hat sich klar zum Leitbild der Nachhaltigkeit bekannt und das nachfolgende Nachhaltigkeitsverständnis verabschiedet:

Als Sparkasse Darmstadt bekennen wir uns zum Prinzip der Nachhaltigkeit. Es verbindet wirtschaftlichen Fortschritt mit sozialer Gerechtigkeit und mit dem Schutz der natürlichen Umwelt. Zukünftige Generationen sollen überall dieselben Chancen auf ein gutes Leben haben. Mit unserer unternehmerischen Haltung und der gesellschaftlichen Initiativen wollen wir uns als Sparkasse für die Verkleinerung des ökologischen Fußabdrucks unserer Region sowie für die Verbesserung der für alle frei zugänglichen Lebensqualität einsetzen.

Organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit und angemessene Einbindung der Geschäftsleitung

Gesamtverantwortlich für die Steuerung von Nachhaltigkeit ist der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Darmstadt, die operative Umsetzung liegt bei dem Nachhaltigkeitsbeauftragten. Er ist in der Abteilung Vorstandsstab angesiedelt und berichtet an den Vorstand.

Die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit wird im Rahmen der in jedem Geschäftsjahr gesetzten Ziele erfolgen. Deren Erreichen wird regelmäßig geprüft

und darüber berichtet. Der Nichtfinanzielle Bericht ist jährlich durch den Verwaltungsrat zu billigen.

Die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit erfolgt durch einen bereichsübergreifend besetzten „Arbeitskreis Nachhaltigkeit“, der dem Vorstand einen Maßnahmenplan und einen Ergebnisbericht über die Steigerung der Nachhaltigkeitsleistung vorlegt.

Nachhaltigkeitskonzept

Aus der Sparkassenidee heraus fühlen wir uns dem Gedanken der Nachhaltigkeit verpflichtet. Unser Geschäftsmodell zielt auf eine Bereitstellung von Angeboten, die den Menschen Möglichkeiten zur persönlichen finanziellen Absicherung eröffnen, Teilhabe an sozialer und gesellschaftlicher Entwicklung ermöglichen und zum Erhalt tragfähiger wirtschaftlicher Strukturen in unserem Geschäftsgebiet beitragen. Wesentliche Aspekte der sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeit sind daher integraler Bestandteil unserer Geschäftsstrategie. Eine gesunde, funktionsfähige Umwelt ist darüber hinaus das Fundament unseres Wirtschaftssystems. Der Kampf gegen den Klimawandel ist eine weltweite Aufgabe, zu der wir als Sparkasse unseren Beitrag leisten.

Als Sparkasse orientieren wir uns an den „Principles for Responsible Banking (PRB)“ der Vereinten Nationen (UNEP FI), die nachfolgend aufgeführt sind.

Leitlinie 1: Strategische Ausrichtung

Wir werden unsere Geschäftsstrategie so ausrichten, dass sie in Übereinstimmung mit den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (SDGs), dem Pariser Klimaabkommen und wesentlichen nationalen und regionalen Rahmenwerken zur Erreichung gesellschaftlicher Ziele beiträgt und den Mensch in den Mittelpunkt stellt.

Leitlinie 2: Auswirkungen und Zielsetzung

Wir werden die aus unseren Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen resultierenden positiven Auswirkungen auf Mensch und Umwelt fortwährend steigern. Zeitgleich werden wir die negativen Auswirkungen verringern und die entsprechenden Risiken managen. Dabei werden wir uns in der Entwicklung und Veröffentlichung von Zielvorgaben auf die Bereiche konzentrieren, in denen wir die größten Auswirkungen haben.

Leitlinie 3: Kundenbeziehungen

Wir werden vertrauensvoll mit unseren Kunden zusammenarbeiten, um nachhaltige Arbeitsweisen zu ermutigen. Wir werden Kunden darin unterstützen, Wirtschaftstätigkeiten so auszurichten, dass gemeinsamer Wohlstand für jetzige und künftige Generationen geschaffen wird.

Leitlinie 4: Stakeholder

Wir werden auf eigene Initiative hin relevante Anspruchsgruppen verantwortungsvoll zur Rate ziehen, einbinden und mit diesen partnerschaftlich zusammenarbeiten, um gesellschaftliche Ziele zu erreichen.

Leitlinie 5: Governance und Unternehmenskultur

Wir werden unser Bekenntnis zu diesen Leitlinien durch eine wirksame Unternehmensführung („Corporate Governance“) und eine Unternehmenskultur des verantwortungsvollen Bankwesens umsetzen.

Leitlinie 6: Transparenz und Verantwortung

Wir werden regelmäßig unsere eigene und die kollektive Umsetzung der Leitlinien überprüfen. Für unsere positiven und negativen Auswirkungen und unseren Beitrag zur Erreichung gesellschaftlicher Ziele übernehmen wir Verantwortung und stellen hierüber Transparenz her.

Nachhaltigkeitsziele und Maßnahmen

Bei der Entwicklung von strategischen Nachhaltigkeitszielen orientieren wir uns am „Zielbild 2025 – DSGVO-Leitfaden zur Nachhaltigkeit in Sparkassen“.

4.3 Handlungsprogramm zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und Nachhaltigkeitsziele

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)
Kunden	Wir bringen Nachhaltigkeitsthemen aktiv in die Beratung mit ein und bieten unseren Kunden eine umfangreiche Palette an „Nachhaltigen Finanzprodukten“. Weiter bieten wir die Möglichkeit Vermögensteile für einen Gemeinnützigen Zweck zu stiften oder zu spenden.	Weiterentwicklung eines breiten Angebotes an Nachhaltigkeitsfonds und Zertifikaten auch von Anbietern außerhalb des Sparkassenverbundes. Einführung der Sparkassengemeinschaftsstiftung
Finanzierungsstandards und Eigenanlage/Refinanzierung	Klima- und Umweltrisiken sollen in alle relevanten Phasen des Kreditgewährungsprozesses und bei der Kreditbearbeitung eingebunden werden. Nachhaltige Ausrichtung bei den Eigenanlagen sollen Berücksichtigung finden.	Implementierung der Nachhaltigkeitsrisiken bei der Kreditbeurteilung und – Entscheidung. Anlagen eines Spezialfondsmandates (Aktien) erfolgt auf Grundlage Nachhaltiger Kriterien.
Personal	Themen im Bereich Personal sind das betriebliche Gesundheitsmanagement, Vereinbarkeit von Beruf und Familie und Mobilitätsbedürfnisse unserer Bediensteten.	Angebot an betriebsärztlicher Betreuung, Betriebssport, ergonomische Arbeitsplätze, und ein unabhängiges psychosoziales Beratungsangebot für Beschäftigte in schwierigen persönlichen Lebenssituationen. Auch stellt die Sparkasse Darmstadt das JobTicket zur Verfügung.
Geschäftsbetrieb	Reduzierung des CO2 Ausstoßes und ressourcenschonende	Bei der Anschaffung von Dienstfahrzeuge wird auf niedrigen CO2 Ausstoß geachtet.

	Gestaltung der Geschäftsprozesse.	Auch bei der Beschaffung von Verbrauchsmaterialien wird auf ökologische Produkte (u. a. klimafreundliches Papier) zurückgegriffen.
Engagement vor Ort/Gemeinwohlorientierung	Engagement für das Gemeinwohl, die Region und die Menschen die hier leben.	Die Sparkasse Darmstadt fördert vielfältige Aktivitäten im Bereich Kunst, Kultur, Jugend und Sport in der Region. Beispielhaft zu nennen wäre der Ludwig-Metzger-Preis, die Jubiläumsstiftung, Pro Natur und Umwelt, Stärken fürs Leben und unser Spendenportal.
Kommunikation	Kommunikation des Nachhaltigkeitsansatzes der Sparkassen. Orientierung an allen drei Bestandteilen der Nachhaltigkeit: sozial, ökonomisch und ökologisch.	Die Sparkasse Darmstadt nutzt ihre BeratungsCenter und Filialen als Plattform für Kommunikation mit Kunden und Anspruchsgruppen oder auch als Ausstellungsfläche für regionale nachhaltige Projekte.

4.4 Implementierung in Prozesse und Controlling

Die Implementierung von Nachhaltigkeit in den Geschäftsbetrieb und in das Kerngeschäft erfolgt über die etablierten Unternehmenssteuerungsinstrumente bzw. den Management-Regelkreis in der Sparkasse. Nachhaltigkeit ist ein Themenbereich, der als zusätzliches Kriterium in den Planungs-, Steuerungs- und Controlling-Prozessen in der Sparkasse immer mehr verankert werden wird.

Die Prüfung der Relevanz von Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt zukünftig regelmäßig und ggf. anlassbezogen im Rahmen der Risikoinventur und wird in der zugehörigen Organisationsrichtlinie fixiert. Die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in die bestehenden internen Organisationsrichtlinien zu den Prozessen Kreditvergabe, Zeichnung, Anlageentscheidung, Risikosteuerung und -controlling ist geplant.

Darüber hinaus sollen Nachhaltigkeitsfaktoren im Neue-Produkte-Prozess (NPP-Prozess) berücksichtigt werden, um unerwünschte Nachhaltigkeitsrisiken auszuschließen.

Für Finanzierungs- und Anlagestandards will die Sparkasse Leitlinien zur Nachhaltigkeit definieren, die in alle relevanten Prozesse integriert werden.

Kontrolle

Unsere Nachhaltigkeitsleistung machen wir jährlich im Rahmen der nichtfinanziellen Berichterstattung anhand des Sparkassen-Standards in den Bereichen Haltung, Produkte und Initiativen transparent.

Der Sparkassen-Standard umfasst ein mit Blick auf die gesetzlichen Berichtspflichten nach § 289b und § 289c HGB juristisch geprüftes Set von 22 Berichtsindikatoren der Gruppe G (gesetzlich relevante Indikatoren). Ein vom DSGVO beauftragtes juristisches Gutachten bestätigt, dass die Sparkassen-Indikatoren der Gruppe G in besonderer Weise geeignet sind, die nichtfinanziellen Berichtspflichten nach §§ 289b, 289c HGB zu erfüllen. Jede Sparkasse

kann darüber hinaus mithilfe von 18 weiteren Sparkassen-Indikatoren ein qualifiziertes Stakeholder-Reporting zur Gemeinwohlorientierung und zu den Markenkernwerten erstellen.

2020 wurde die Bestandsaufnahme unserer Nachhaltigkeitsleistung aus dem Jahr 2019 anhand des Sparkassen-Standards in den Bereichen Haltung, Produkte und Initiativen aktualisiert. Die zugrunde gelegten Sparkassen-Indikatoren mit den entsprechenden Referenzen sind vorstehend im Abschnitt Berichtsparemeter (Sparkassen-Indikator H1 Organisationsprofil) aufgeführt. Zudem haben wir auch kommende regulatorische Anforderungen und Entwicklungen sowie analog zum Vorjahr den 2018 veröffentlichten „Aktionsplan: Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ der Europäischen Kommission einfließen lassen.

Die Erhebung der Berichtsdaten anhand des Sparkassen-Standards stellt eine konsistente Datenqualität sicher und macht unsere Weiterentwicklung im Bereich Nachhaltigkeit sichtbar. Die Zuverlässigkeit der Berichtsdaten wird durch die Einbindung der Fachabteilungen in die Berichterstellung sichergestellt. Die Überprüfung des Nachhaltigkeitsberichts erfolgt durch die interne Revision.

4.5 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft

Nachhaltigkeitsaspekte im Kundenkreditgeschäft

Die Sparkasse ist als Finanzdienstleister ein zentrales Element des regionalen Wirtschaftskreislaufs und arbeitet zum Wohle der Region. Unsere Wertschöpfung erbringen wir im Wesentlichen in unserem Geschäftsgebiet und wir richten unser Produktangebot an regionalen Bedürfnissen aus. Auf der Grundlage unseres öffentlichen Auftrags ist es unsere Kernaufgabe, die Bevölkerung, die Unternehmen und kommunalen Institutionen in unserem Geschäftsgebiet mit Krediten zu versorgen.

Bereits heute leistet die Sparkasse mit ihrer Kreditvergabe einen Beitrag zu den globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen und zu einer nachhaltigen Entwicklung in der Region: In unserem Geschäftsgebiet finanzieren wir Klima- und Umweltschutz, Innovationen, kommunale Infrastrukturinvestitionen sowie die Schaffung von nachhaltigem, inklusivem und bezahlbarem Wohnraum. Unsere Kredite ermöglichen Investitionen von kleinen und mittleren Unternehmen, Selbstständigen und Gründern. Sie kommen darüber hinaus auch Privatpersonen oder Menschen in Ausbildung zugute.

Kundenkreditportfolio der Sparkasse nach Makrosektoren

Eine erste qualitative Bewertung der potenziellen Nachhaltigkeitsrisikoexposition bezogen auf finanzierte wirtschaftliche Tätigkeiten ergibt sich aus der Darstellung des Kundenkreditportfolios nach Risikosegmenten. Diese Aufteilung ist in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht erkennbar. Das Kundenkreditportfolio im Obligo der Sparkasse belief sich zum 31.12.2020 auf insgesamt 4.972.668.439 EUR. Der Schwerpunkt des Kreditportfolios liegt im Bereich Private Haushalte mit einem Anteil von rund 36,5 % am Obligo und im Bereich Grundstücks- und Wohnungswesen, auf den 17,1% des Obligos entfallen.

H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft			
Kundenkreditportfolio nach Makrosektoren (Kusy)		Volumen in €	Anteil am Obligo in Prozent
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	11.672.974	0,2 %
B	Energie, Wasser, Bergbau	9.356.423	0,2 %
C	Verarbeitendes Gewerbe	282.654.303	5,7 %
D	Baugewerbe	116.504.171	2,3 %
E	Kraftfahrzeughandel	76.476.071	1,5 %
F	Großhandel	41.571.723	0,8 %
G	Einzelhandel	178.850.792	3,6 %
H	Verkehr, Nachrichten	76.982.418	1,5 %
I	Kredit- u. Versicherungswesen	145.462.292	2,9 %
J	Gastgewerbe	44.557.545	0,9 %
K	Grundstücks- und Wohnungswesen	850.584.243	17,1 %
L	Dienstleistungen für Unternehmen	667.618.341	13,4 %
M	Öffentliche und private Dienstleistungen	329.745.613	6,6 %
N	Bauträger	79.864.422	1,6 %
O	Ausl. öffentliche Haushalte	0,00	0,0 %
P	Gruppenexterne Kreditinstitute	0,00	0,0 %
Q	Gruppeninterne Kreditinstitute	54.400.000	1,1 %
R	Inländische öffentliche Haushalte	191.744.661	3,9 %
S	Sonstige	7.035	0,0 %
T	Privatkunden	1.814.615.413	36,5 %
Gesamtsumme		4.972.668.439	100 %

4.6 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft

Nachhaltigkeitsaspekte im Passivgeschäft

Die Umwandlung von Spareinlagen in Kredite für die Region ist der Kern unserer Geschäftstätigkeit als Sparkasse. Wir refinanzieren die Investitionen von Unternehmen, Selbstständigen, Privatpersonen und Kommunen über die Einlagen unserer Kunden.

Für den Klimaschutz sowie die Ausrichtung der regionalen Infrastruktur auf eine kohlenstoffneutrale Wirtschafts- und Lebensweise sind enorme Investitionsanstrengungen erforderlich. Ohne die Mobilisierung privaten Kapitals ist diese Transformation nicht zu finanzieren. Als Vermittlerin zwischen Anlegern und Kapitalsuchenden kann die Sparkasse hier in der Region finanzielle Ressourcen für den Klimaschutz sowie auch für soziale Aufgaben erschließen. Über die interne Refinanzierung verbinden wir die Erlöse aus den nachhaltigen Passivprodukten mit der Finanzierung von Investitionen mit einem ökologischen und/oder sozialen Nutzen.

Die Sparkasse stellte in der Vergangenheit bereits gezielt Sparprodukte bereit, die mit einem klaren ökologischen und/oder sozialen Nutzen verbunden waren. Wichtige Nachhaltigkeitsimpulse konnten so beispielsweise 2019 gemeinsam mit der ENTEGA AG als regionalem Partner über einen Klimaschutzbrief gesetzt werden.

Unser Ziel ist es, bei entsprechender Nachfrage, unser Angebot an Sparprodukten auszubauen, mit denen Investitionen und Innovationen für die nachhaltige Weiterentwicklung der Region finanziert werden.

4.7 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)

Nachhaltigkeitsaspekte im Depot A

Als Sparkasse erfolgt unsere Refinanzierung vorrangig über Kundeneinlagen. Für die Eigenanlage (Depot A) werden Vermögengstitel ausgewählt, die unseren Liquiditäts-, Risiko- und Ertragsanforderungen am besten entsprechen.

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements sollen Risikoscreenings unserer Eigenanlagen zu Nachhaltigkeitsaspekten durchgeführt werden. Die Kriterien und Steuerungsmöglichkeiten hierfür sind noch final zu definieren.

Innerhalb des Spezialfondsmandats wird ein Aktiensegment bereits unter Nachhaltigkeitskriterien gemanagt.

Nachhaltigkeit in der Kundenanlage (Depot B)

Angesichts der zunehmenden gesellschaftlichen Diskussion um eine nachhaltige Zukunftsentwicklung möchten immer mehr Menschen auch mit ihrer Geldanlage einen Beitrag zur Lösung anstehender Herausforderungen leisten. Auf diese Anforderung reagiert die Sparkasse mit einem differenzierten Angebot.

Institutionelle Anleger und Private Banking / Vermögensmanagement. Im Rahmen des Vermögensmanagements setzt die Sparkasse individuelle und kundenspezifische Nachhaltigkeitsvorgaben und -konzepte um. Wir verfügen über die notwendigen Instrumente und Kompetenzen, um die Nachhaltigkeitskriterien von institutionellen Anlegern, wie z. B. Stiftungen oder Kirchen, im Portfoliomanagement erfolgreich umzusetzen. Unser Dienstleistungsangebot erstreckt sich dabei von der reinen Umsetzung der vom Kunden vorgegebenen Positiv- oder Negativkriterien bis hin zur umfassenden Beratung bei der Entwicklung einer individuellen nachhaltigen Anlagestrategie.

Privatkunden und Vermögensbildung. Angesichts langfristiger Null- und Niedrigzinsen kann die Anlage in Wertpapiere eine effiziente Methode zum privaten Vermögensaufbau darstellen. Die Kapitalmärkte bieten zahlreiche Möglichkeiten, um Geld anzulegen – mit jeweils ganz unterschiedlichen Chancen und Risiken. Im Rahmen der Anlageberatung werden die Nachhaltigkeitspräferenzen abgefragt. Private Kunden mit entsprechenden Präferenzen und Risikoneigung informieren wir im Rahmen der Wertpapierberatung über Investitionsmöglichkeiten in nachhaltige Anlageprodukte. Unsere Kunden haben darüber hinaus die Möglichkeit, Nachhaltigkeitskriterien in ihrem persönlichen Wertpapierdepot zu hinterlegen.

Mit den nachhaltigen Fonds der DekaBank sowie weiterer Fondsgesellschaften bietet die Sparkasse ein breites Produktspektrum für Kunden, die ihr Geld in sozial und ökologisch

besonders verantwortlich handelnde Unternehmen und Institutionen investieren möchten. Im Jahr 2020 umfasste unser Produktangebot folgende nachhaltige Anlageprodukte:

- *Deka-Nachhaltigkeit Renten CF*
- *Deka Portfolio Nachhaltigkeit Globale Aktien*
- *Deka-Nachhaltigkeit Manager Select*
- *Ökoworld ÖkoVision Classic A*
- *Ökoworld Rock n Roll Fonds*
- *LBBW Global Warming*
- *Pictet Water*
- *Kepler Ethik Rentenfonds*
- *Kepler Ethik Mix*
- *Erste WWF Stock Environment*
- *Erste Responsible Bond Global Impact*

4.8 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung

Als Sparkasse sind wir gemäß unserer Satzung dem Regionalprinzip verpflichtet – unser Geschäftsgebiet ist Stadt Darmstadt und der Landkreis Darmstadt-Dieburg. Wo immer es möglich ist, arbeiten wir mit Produzenten und Dienstleistungsunternehmen aus unserer Region zusammen. Vor Ort oder in der Region verfügbare Produkte und Dienstleistungen beziehen wir möglichst unter Einbindung von kleinen und mittleren Unternehmen bzw. Anbietern aus der Region. Darüber hinaus beschränken wir unseren Einkauf im Wesentlichen auf Anbieter aus Deutschland oder kaufen bei Partnerunternehmen in der Sparkassen-Finanzgruppe.

Die Einhaltung von Arbeitsrechten und Mitbestimmung ist in Deutschland unternehmerischer Standard und wird von staatlicher Seite überwacht. Dazu zählt unter anderem die Bezahlung nach dem Mindestlohngesetz in Niedriglohnbranchen. Wir halten darüber hinaus die gesetzlichen Standards in den Bereichen Trinkwasser, Energie und Entsorgung (z. B. die Gewerbeabfallverordnung) ein. Bei Neubauten halten wir die Vorgaben gemäß EEWärmeG und EnEV ein.

Eine Einkaufsrichtlinie ist in der Sparkasse Darmstadt nicht vorhanden; wir orientieren uns jedoch an internen Vorgaben.

Übersicht über wesentliche Vorgaben für Einkauf und Beschaffung

Produkte/Dienstleistungen	Vorgaben zur Sozialverträglichkeit	Vorgaben zur Umweltverträglichkeit
<i>Papier</i>	Keine Vorgaben	<i>Prüfsiegel "Gesicherte Nachhaltigkeit" des Deutschen</i>

Einkauf bei der Sparkassen-Einkaufsgesellschaft mbH (SEG)		<i>Instituts für Nachhaltigkeit & Ökonomie, Münster</i> <i>Umweltsiegel: EU Umweltblume (EU Ecolabel); PEFC; Easy on the planet; FSC; Nordic Ecolabel (Nordic Swan); Paper by Nature; blauer Engel; Easy Tree; NF Environnement;</i>
Reinigungsleistungen	vertragliche Vereinbarung des Mindestlohns	Keine Vorgaben
Abfallentsorgung	vertragliche Vereinbarung des Mindestlohns	<i>Gewerbeabfallverordnung</i>
Energie	Keine Vorgaben	Bezug von Ökostrom seit 2008 und Bezug von klimaneutralem Erdgas seit 2011
Büromaterialien Einkauf bei der Sparkassen-Einkaufsgesellschaft mbH (SEG)	Keine Vorgaben	Prüfsiegel "Gesicherte Nachhaltigkeit" des Deutschen Instituts für Nachhaltigkeit & Ökonomie, Münster
Werbemittel <i>Einkauf bei der Sparkassen-Einkaufsgesellschaft mbH (SEG), Deutscher Sparkassenverlag</i>	Keine Vorgaben	<i>Prüfsiegel "Gesicherte Nachhaltigkeit" des Deutschen Instituts für Nachhaltigkeit & Ökonomie, Münster Umweltsiegel: zertifiziert nach FSC, Umweltprogramme: ECOfit, GoGreen Verfahren: Klimaneutraler Druck</i>

H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung	2020 Volumen in €	Vorjahr Volumen in €
Auftragsvergaben an regionale Unternehmen *Werte sind als Indikatoren für Baukosten und Instandhaltungen zu sehen. Kosten für Einkauf/Beschaffung von Materialien sind nicht enthalten.	3.752.974,02	3.174.362,50

5 Umweltbelange

5.1 Bewertung von Risiken im Bereich Umweltbelange

Die Verringerung unseres ökologischen Fußabdrucks haben wir als Zielsetzung in unserem *Nachhaltigkeitskonzept* festgeschrieben. Als Sparkasse engagieren wir uns für das Gelingen der Energiewende und die Erreichung der Klimaziele. Dabei ist es uns ein Anliegen, private Kunden und Sparer, Verbraucher, Unternehmen und Institutionen vor Ort in die ökologische Weiterentwicklung unserer Region einzubeziehen.

5.2 Umweltauswirkung des Geschäftsbetriebs

Die Umweltauswirkung unseres direkten Geschäftsbetriebs ergibt sich im Wesentlichen aus Verbräuchen bei Gebäudeenergie, Dienstreisen, Papier und Wasser sowie darüber hinaus durch Abfälle *sowie durch Kühl- und Löschmittelverluste*. Unsere Verbrauchswerte und die

damit einhergehenden Treibhausgasemissionen legen wir nach dem Branchenstandard des „Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (VfU)“ offen.

Mögliche physische Risiken für den Geschäftsbetrieb durch Naturgewalten/Unfälle werden grundsätzlich im Rahmen unseres Risikomanagements unter den „operationellen Risiken“ analysiert. Dabei bewerten wir die Auswirkungen derartiger externer Ereignisse auf die Ertrags- und Risikosituation der Sparkasse.

Umweltfreundliches Handeln ist auch unter Reputationsgesichtspunkten immer wichtiger. Das Klimaschutzpaket der Bundesregierung lässt erkennen, dass sich unsere Produktionsweise und unser Lebensstil im Sinne des Klimaschutzes verändern soll. Vor diesem Hintergrund verlangen Kunden und Verbraucher mehr Transparenz über die Umweltleistung von Unternehmen. Gerade junge Menschen suchen ihre Anbieter und Arbeitgeber häufig auch nach Kriterien von Umwelt- und Nachhaltigkeitsaffinität aus. Diese Entwicklung betrifft auch uns als Sparkasse. Mangelndes Bewusstsein für Umweltfragen könnte mittelfristig unsere Reputation als Kreditinstitut bei wichtigen Kundengruppen beeinträchtigen.

Über Instrumente zur Steuerung von Umwelt- und Klimarisiken im Kerngeschäft verfügen wir aktuell nicht. Diese Frage betrachten wir in den Sparkassen-Indikatoren der Kategorie Kerngeschäft und verzichten daher an dieser Stelle auf eine erneute Darstellung.

5.3 Betriebliche Umweltleistung der Sparkasse

Den Vorgaben des Sparkassen-Standards entsprechend wird die Klimabilanz der Sparkasse Darmstadt mithilfe des Kennzahlen-Tools des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (nachfolgend „VfU-Tool“) jährlich erstellt. Die Klimabilanz 2019 wurde mit dem VfU-Tool Version 1.4 des Updates 2018 erstellt.

H13 Umweltbelange und Ressourcenverbrauch				
Gebäudeenergie	VfU-Kennzahlen	Absolute Zahlen pro Jahr gemäß Erhebung	Relative Zahlen pro Mitarbeiter oder in Prozent	THG-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalenten
1)	Gesamter Gebäudeenergieverbrauch in MJ (MJ pro Mitarbeiter)	19.777.914	24.630	801
1a)	Stromverbrauch in MJ (MJ pro Mitarbeiter)	8.119.404	10.111	0
1b - 1d)	Wärmeverbrauch in den Gebäuden (MJ pro Mitarbeiter)	11.658.510	14.519	801
1b)	Verbrauch fossiler Brennstoffe in MJ	11.409.617		801
1c)	Verbrauch von Fernwärme in MJ	231.314		0
1d)	Erneuerbarer Gebäudeenergieverbrauch in MJ	17.579		0
Geschäftsreisen				

2)	Geschäftsreiseverkehr insgesamt in km (ohne VfU-Tool)	28.945		
Papier				
3)	Papierverbrauch insgesamt in Tonnen (ohne VfU-Tool)	41,5		
Wasser				
4)	Wasserverbrauch insgesamt in m ³ (Liter pro Mitarbeiter)	3.925	4.888	3
Abfälle				
5)	Gesamtes Abfallaufkommen in Tonnen (kg pro Mitarbeiter)	57	71	12
Kühl- und Löschmittelverluste				
6)	Kühl- und Löschmittelverluste in kg	K. A.	K. A.	K. A.

H13 Umweltbelange und Ressourcenverbrauch			
Treibhausgas-Emissionen (Daten extrapoliert auf 100-%-System)	VfU-Kennzahlen	Absolute Zahlen extrapoliert auf 100 % pro Jahr	Relative Zahlen pro Mitarbeiter oder in Prozent
7)	Direkte und indirekte THG-Emissionen brutto in Tonnen = Carbon Footprint des Betriebs mit Scope 2 Location-based (kg pro Mitarbeiter)	1.778	2.214
7)	Direkte und indirekte THG-Emissionen brutto in Tonnen = Carbon Footprint des Betriebs mit Scope 2 Market-based (kg pro Mitarbeiter)	815	1.015
7a)	Direkte Emissionen Scope 1	629	783
7b)	Indirekte Emissionen Scope 2 Location-based Method	963	1.199
7b)	Indirekte Emissionen Scope 2 Market-based Method	0	0
7c)	Indirekte THG-Emissionen aus Scope 3	186	232
7d)	THG-Reduktionszertifikate zur Kompensation in Tonnen	0	0
7e)	Verbleibende Netto-THG-Emissionen in Tonnen nach Kompensation/Offsetting durch Zertifikate (Anteil der Brutto-Emissionen in %)	815	100 %

Jeder Mitarbeiter kann das JobTicket der HEAG mobilo zu äußerst günstigen Konditionen über die Sparkasse Darmstadt beziehen. Dies soll die Beschäftigten unseres Unternehmens zur Nutzung des öffentlichen Nahverkehrsnetzes animieren.

5.4 Umweltziele

Als Finanzdienstleistungsunternehmen liegen unsere Schwerpunkte anders als im produzierenden Gewerbe. Über die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und behördlichen Auflagen zum Umweltschutz hinaus sind wir bemüht, den Umweltschutz aktiv und langfristig weiterzuentwickeln mit dem Ziel, Umweltbelastungen zu verringern oder bestenfalls gänzlich zu vermeiden.

5.5 Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Umweltleistung

Im Geschäftsbetrieb halten wir alle gesetzlichen Umweltvorgaben ein, zum Beispiel in den Bereichen Trinkwasser, Energie und Entsorgung (Gewerbeabfallverordnung). Wir führen die vorgeschriebenen Energieaudits gemäß Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G) durch und halten bei Neubauten die Vorgaben gemäß EEWärmeG und EnEV ein.

Die Sparkasse hat in den letzten Jahren eine Vielzahl an Maßnahmen umgesetzt, die dauerhaft zu Entlastungen der Umwelt führen.

Dies sind beispielsweise:

- Anschaffung von Elektrofahrzeugen und einem Hybridfahrzeug im Fuhrpark der Sparkasse Darmstadt sowie E-Bikes, für innerstädtische Wege.
- Den Mitarbeitern stehen an verschiedenen Standorten Fahrradständer, Umkleideräume und Duschen zur Verfügung, um emissionsfreie Fahrten zum Arbeitsplatz zu unterstützen. Nebeneffekt ist die Förderung der Gesundheit.
- Mit dem Angebot des anteilig finanzierten Jobtickets zu einem für die Mitarbeiter sehr günstigen Preis, wird der Individualverkehr zu den Pendlerzeiten entlastet. Die Mitarbeiter sollen animiert werden, den öffentlichen Nahverkehr zu nutzen.
- Der Austausch von Beleuchtungseinrichtungen auf LED-Technologie sowie der Einkauf stromsparender Hardware führen zu einer Reduzierung des Energieverbrauchs. Ebenso der Austausch von Umwälzpumpen gegen stromsparende Hocheffizienzpumpen.
- Sukzessive werden Gebäude, die sich im Eigentum der Sparkasse Darmstadt befinden, bei Renovierungs- und Sanierungsarbeiten energetisch ertüchtigt.
- Als weitere Maßnahmen wurden die Einzeldrucker an den Arbeitsplätzen der Mitarbeiter gegen emissionsarme und energiesparende Zentraldrucker in den jeweiligen Büroeinheiten und Geschäftsstellen ausgetauscht.
- Das Elektronische Postfach hat sich in der Kommunikation mit unseren Kunden deutlich positioniert. Annähernd alle unsere Kunden mit Online-Banking haben das

Elektronische Postfach im Einsatz. Neben Vertragsdurchschriften, Produkt-Angeboten, AGB -und Bedingungsänderungen werden auch die Kontoauszüge regelmäßig in das Elektronische Postfach eingestellt.

- Die Sparkasse bezieht von ihren Energieversorgern seit 2008 Ökostrom und seit 2011 klimaneutrales Erdgas.
- Seit 2018 werden die papiergebundenen Sitzungsunterlagen des Verwaltungsrates/Kreditausschusses den Sitzungsteilnehmern digital auf iPads zur Verfügung gestellt.
- Außerdem wurde 2019 das Pen Pad flächendeckend eingeführt, auf dem der Kunde die elektronischen Formulare direkt unterschreiben kann und ein Ausdrucken der Dokumente entfällt.
- Die Kundenkommunikation per Brief wird oftmals, wenn möglich, auf E-Mails umgestellt. Auch beim Einladungsmanagement wurde in diesem Jahr mit der Kommunikation mittels E-Mail begonnen.

6 Arbeitnehmerbelange

6.1 Bewertung von Risiken im Bereich Arbeitnehmerbelange

Motivierte und kompetente Mitarbeiter sind das Fundament, auf dem die kontinuierliche und qualitativ hochwertige Betreuung unserer Kunden ruht.

Das veränderte Kundenverhalten und die fortschreitende Digitalisierung erfordern eine deutlich differenziertere Marktbearbeitung. Vertriebskanäle mit neuen Rollen und Aufgaben entstehen. Die Prozesse, die Personalstruktur und -steuerung werden entsprechend angepasst.

Wesentliche Handlungsfelder im Personalbereich sind:

- **Stärkung der Arbeitgeberattraktivität:** Die Arbeitgeberattraktivität ist für uns von höchster personalstrategischer Relevanz. Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt, denn unsere Mitarbeiter prägen die Wahrnehmung unserer Werte und Kompetenzen als Sparkasse. Angesichts des demografischen Wandels ist die Gewinnung und Bindung motivierter und qualifizierter Nachwuchskräfte eine zentrale Aufgabe. Die Gestaltung der Arbeitsbedingungen ist dabei ebenso wichtig wie die Möglichkeit, persönliche Anliegen der Mitarbeiter mit den Interessen der Sparkasse zu vereinbaren.
- **Weiterentwicklung der Kompetenzen unserer Mitarbeiter:** Die Transformation der Arbeitswelt erhöht den Bedarf an beruflicher Weiterbildung. Im Bereich der Digitalisierung stehen uns als Sparkasse dabei umfassende Unterstützungsinstrumente zur Verfügung, mit denen wir die digitale Fitness unserer Beschäftigten schrittweise und passgenau erweitern. Mit Blick auf die Nachhaltigkeit befinden wir uns noch am Anfang dieser Entwicklung. Als ein Handlungsfeld sehen wir unter anderem den Aufbau entsprechender

Nachhaltigkeitskompetenz in der Anlageberatung, im Kreditgeschäft sowie in den Marktfolgebereichen.

- **Stärkung der individuellen Veränderungsfähigkeit:** Die fachliche Weiterentwicklung unserer Beschäftigten in Bezug auf neue Markterfordernisse muss einhergehen mit einer Stärkung ihrer individuellen Bereitschaft und Fähigkeit zur Veränderung. Angesichts der sich dynamisch wandelnden Arbeitsprozesse wollen wir als Sparkasse einerseits unsere Mitarbeiter dabei unterstützen, mit neuen Anforderungen konstruktiv, produktiv und für sie persönlich gewinnbringend umzugehen. Zum anderen möchten wir auch für potenzielle Bewerberinnen und Bewerber ein exzellenter Arbeitgeber sein, der seine Beschäftigten auch langfristig bei einer erfolgreichen beruflichen Entwicklung unterstützt. Differenzierte fachliche Qualifizierungsangebote für alle Gruppen der Belegschaft sind daher ebenso entscheidend wie Maßnahmen, die eine gute Zusammenarbeit fördern und den Zusammenhalt im Team stärken.

6.2 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit

Faire Beschäftigung und Tariftreue

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut unterliegt die Sparkasse dem „Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst Bereich Sparkassen“, in dem Gehälter, Arbeitszeiten und weitere Arbeitsbedingungen geregelt sind. Die überwiegende Zahl aller Beschäftigten der Sparkasse Darmstadt (800) hat Arbeitsverträge nach diesem Tarifvertrag. Außertariflich Beschäftigte dürfen nicht schlechter gestellt werden.

Für alle Beschäftigten der Sparkasse Darmstadt werden die Kernnormen der „Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)“ eingehalten. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in der Sparkasse Darmstadt beträgt 22,4 Jahre.

Die Sparkasse Darmstadt ist ein attraktiver Arbeitgeber, für Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger wie für bereits im Beruf stehende Personen. Die Mehrzahl unserer Beschäftigten sowie Führungskräfte lebt auch im Geschäftsgebiet. Hier vor Ort bilden wir Nachwuchskräfte aus und entwickeln ihre Fähigkeiten und Kenntnisse kontinuierlich in der Sparkasse weiter.

Unsere Ausbildungsquote betrug 8,1 Prozent im Jahr 2020. Die Mehrzahl unserer Auszubildenden hat eine duale Berufsausbildung gewählt, bei der sich praxisnahes Lernen in der Sparkasse und im Berufsschulunterricht ergänzen. Die meisten Auszubildenden streben einen Abschluss als Bankkauffrau oder Bankkaufmann an. Darüber hinaus bilden wir auch Versicherungskaufleute aus. Unser Ziel ist es, geeignete Auszubildende nach dem Abschluss ihrer Berufsausbildung in ein Beschäftigungsverhältnis in der Sparkasse zu übernehmen.

Bereits während der Berufsausbildung ist es uns als Sparkasse wichtig, unseren jungen Kolleginnen und Kollegen Sicherheit und Perspektive, aber auch interessante und flexible Arbeitsfelder zu bieten. Wir sind überzeugt, dass die wirkliche Anerkennung und Wertschätzung eigener Ideen das Ankommen im Unternehmen fördert. Im Rahmen der Ausbildung stärken wir daher durch selbst organisierte oder projektbezogene Arbeitsformen die Eigenverantwortlichkeit und die Kreativität unserer Auszubildenden.

Gleichbehandlung und Entgelttransparenz

Für uns, als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut, ist die Gleichbehandlung aller Beschäftigten unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion oder Nationalität eine Selbstverständlichkeit.

Unsere Beschäftigten werden auf der Grundlage der geltenden tariflichen Bestimmungen unabhängig vom Geschlecht für gleiche Tätigkeiten gleich vergütet.

Wir erfüllen die Anforderungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes umfassend und haben die dazu erforderlichen Strukturen und Abläufe in der Sparkasse etabliert.

Mitbestimmung und Beteiligung

Entsprechend den Vorgaben des Landespersonalvertretungsgesetzes des Landes Hessen ist die Beteiligung und Mitbestimmung der Beschäftigten gewährleistet.

Im Rahmen des betrieblichen Impulsmanagements können Beschäftigte Ideen, Optimierungs- und Verbesserungsvorschläge einreichen und sich aktiv an der Weiterentwicklung der Sparkasse Darmstadt beteiligen.

H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit				
Beschäftigungsstruktur	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers
Beschäftigte gesamt (inkl. Auszubildenden und Trainees)	802	266	536	0
Auszubildende und Trainees	59	16	43	0
Beschäftigte aus der Region	536	181	355	0
Führungskräfte aus der Region	52	40	12	0

Gleichbehandlung und Tarifverträge	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers
Beschäftigte mit Tarifvertrag	800	264	536	0
Gleichstellungsbeauftragte	3	0	3	0
Eingaben bei Gleichstellungsbeauftragten	0	0	0	0

Betriebszugehörigkeit und Nachwuchskräfte	Wert
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (in Jahren)	22,44
Anteil Beschäftigte mit Tarifvertrag (in Prozent)	99,75
Ausbildungsquote (in Prozent)	8,08
Übernahmequote (in Prozent)	84,62

Diversität und Chancengerechtigkeit

In der Sparkasse arbeiten Menschen aus unterschiedlichen Generationen, mit unterschiedlichen Qualifikationen, Lebensentwürfen oder kulturellen Hintergründen. Von ihren breit gefächerten Potenzialen können wir als Sparkasse profitieren. Die Anerkennung und Förderung unterschiedlicher Talente und Qualifikationen ist eine wichtige Ressource für innovatives und zukunftsgerichtetes unternehmerisches Handeln.

Vielfalt hilft uns auch, attraktiv zu bleiben für die junge Generation und für digitale Talente. Wir fördern die Möglichkeit zum Austausch zwischen jungen und etablierten Mitarbeitern, schaffen gezielte Anlässe, sie miteinander ins Gespräch zu bringen.

Als ein vordringliches Entwicklungsfeld im Bereich der Diversität sehen wir die Förderung von Frauen in Führungspositionen. Gemessen an ihrem Anteil an der Gesamtzahl der Beschäftigten sind sie in Führungspositionen über alle Ebenen nicht entsprechend vertreten. Die stetige Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen der Sparkasse hat für uns daher hohe Priorität.

Die Altersstruktur des Vorstands ist wie bei allen Kreditinstituten durch gesetzliche Anforderungen geprägt, die eine Zulassung als Vorstand von beruflichen Qualifikationsnachweisen abhängig machen und eine Mindestzahl von Berufsjahren voraussetzen. Insofern sind keine unter 30-Jährigen in diesem Organ vertreten.

H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit							
Diversität und Chancengerechtigkeit	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers	< 30 Jahre	30-50 Jahre	> 50 Jahre
Sparkasse							
Beschäftigte gesamt (inkl. Auszubildenden und Trainees)	802	266	536	0	137	338	327
Vorstandsmitglieder	2	2	0	0	0	0	2
Führungskräfte	79	57	22	0	0	27	32
Kontrollorgane und Eigentümer							
Verwaltungsrat	15	12	3	0	0	4	11

Frauenanteil nach Hierarchieebene	Prozent
Weibliche Beschäftigte	66,83%
Weibliche Führungskräfte	27,85%
Weibliche Vorstandsmitglieder	0%
Weibliche Verwaltungsratsmitglieder	20%

6.3 Familie und Beruf

Eine familienfreundliche Personalpolitik ist uns ein wichtiges Anliegen. Für familiengerechte Arbeitsbedingungen engagieren wir uns umfassend und mit großer Überzeugung. Dazu gehört auch, dass wir in der Sparkasse Darmstadt eine Kultur der Kollegialität fördern, in der die Rücksichtnahme auf familiäre Erfordernisse ein Teil einer teamorientierten Arbeitsorganisation ist.

Wir möchten außerdem für Frauen bessere Voraussetzungen schaffen, um ihren Karriereweg mit den Anforderungen des Familienlebens in Einklang zu bringen. Ebenso wollen wir Männer stärker ermutigen, Zeit für die Familie zu investieren. Auch die Pflege von Angehörigen fördern wir mit spezifischen Maßnahmen. Die dafür notwendigen Rahmenbedingungen schaffen wir durch eine Vielzahl von Maßnahmen und Angeboten (flexible Arbeitszeitenregelung, Teilzeitarbeit, Heimarbeitsplätze, Jobsharing, Urlaubskauf, Elternzeit für Väter, Pflegeurlaub, diverse Beratungsangebote etc.).

H15 Beruf und Familie			
Inanspruchnahme von Elternzeit	Männer	Frauen	Divers
Beschäftigte, die familienfreundliche Teilzeitangebote nutzen (ohne Altersteilzeit)	7	255	0
Beschäftigte in Elternzeit im Berichtsjahr	11	35	0
Rückkehr nach Elternzeit im Berichtsjahr	11	5	0

6.4 Gesundheit

Mit einem umfassenden Angebot fördern wir die Gesundheit unserer Beschäftigten, etwa durch betriebsärztliche Betreuung, Betriebssport, ergonomische Arbeitsplätze, Mobile Massage und ein unabhängiges psychosoziales Beratungsangebot für Beschäftigte in schwierigen persönlichen Lebenssituationen. Die ergonomischen Arbeitsplätze werden für unsere Beschäftigten immer weiter ausgebaut. Mittlerweile sind alle neu bestellten Schreibtische höhenverstellbar. Für Beschäftigte, die Probleme mit herkömmlichen Tastaturen und Mäusen haben, wird auch hier auf die ergonomische Sonderausstattung zurückgegriffen.

Wir unterstützen die Gesundheitsprävention für unsere Beschäftigten durch medizinische Untersuchungen, Informationsangebote, Seminare, Entspannungsworkshops und den Betriebssport.

Die Sicherheit am Arbeitsplatz stellen wir durch die Umsetzung der Vorgaben nach dem Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) sicher.

H16 Gesundheit	Wert
Anzahl Arbeitsplätze mit ergonomischer Ausstattung (Bei Beschäftigten mit weiterführenden gesundheitlichen Einschränkungen werden die Arbeitsplätze auch umfassender ergonomisch ausgestattet (Bspw. spezielle Tastatur, spezielle PC-Maus, höhenverstellbarer Schreibtisch, etc.))	802
Anzahl Kantinen mit biologischem und vegetarischem Angebot	0
Krankheitsbedingte Abwesenheitsquote (in Prozent)	6,11

6.5 Weiterbildung/lebenslanges Lernen

Wir legen Wert auf gut ausgebildete Beschäftigte und fördern das lebenslange Lernen sowie die Weiterentwicklung der persönlichen Fähigkeiten. Die Bewältigung der durch den Werte- und Kulturwandel, die demografische Entwicklung, die Digitalisierung und die Nachhaltigkeit ausgelösten Transformationsprozesse hat für uns als Sparkasse oberste Priorität.

In Zusammenarbeit mit den Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe bietet die Sparkasse Darmstadt ein breites Spektrum an spezifischen Aus- und Weiterbildungsangeboten für alle Beschäftigten. Durch eine umfassende Nachwuchsförderung und Aufstiegsweiterbildung eröffnen wir unseren Beschäftigten langfristige berufliche Entwicklungsperspektiven in der Sparkasse. In die Weiterbildung unserer Beschäftigten haben wir im Berichtsjahr mehr als 255.000 EUR investiert. Das Weiterbildungsangebot richtet sich, wie in der Vergangenheit auch, ausdrücklich an Mitarbeiter aller Altersklassen.

Nach der Ausbildung bieten wir vielen Beschäftigten die Weiterbildung zum Sparkassenfachwirt/Bankfachwirt und anschließend zum Sparkassenbetriebswirt/Bankbetriebswirt an den Sparkassenakademien an. Studieninteressierten Beschäftigten fördern wir das Studium zum Bachelor of Science an der verbundeigenen Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe.

Das Qualifizierungsprogramm zur oberen Führungsebene umschließt neben fachbezogenen Seminaren den Besuch des Lehrinstituts an der Management-Akademie in Bonn mit dem Abschluss zum diplomierten Sparkassenbetriebswirt. Besonders leistungsstarke Bachelorabsolventen können ein Studium zum Master of Business Administration anschließen, welches für obere Führungsaufgaben qualifiziert.

Die Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe und die Management-Akademie der Sparkassen-Finanzgruppe bieten in enger Kooperation mit der Hochschule Koblenz seit Ende 2018 ein gemeinsames Studienprogramm an. Das „Lehrinstitut mit MBA“ führt die Stärken der bestehenden Angebote – Lehrinstitut und MBA-Studium – zu einem einzigartigen Studienkonzept zusammen. Die Studierenden erhalten einen Doppelabschluss: zum einen den „diplomierten Sparkassen-Betriebswirt“ sowie den Abschlussgrad „Master of Business Administration (MBA)“. Ziel ist es, talentierte Mitarbeiter mit erster Führungserfahrung auf die Übernahme anspruchsvoller Management- und Führungsaufgaben in Finanzdienstleistungsunternehmen vorzubereiten.

6.6 Handlungsprogramm im Bereich Arbeitnehmerbelange

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Digitale Kompetenz aller Beschäftigten verbessern	Praktische Umsetzung der Lerninhalte aus Digitfit. In diesem Raum haben sowohl alle Beschäftigten als auch Kunden die Möglichkeit, alle digitalen tools, die die Sparkasse Darmstadt zur Verfügung stellt, kennenzulernen und in deren Nutzung sicher und dazu befähigt zu werden, sie Dritten zu erklären bzw. Kunden entsprechend zu beraten.	Lernprogramm Digitfit (in 2020 Lernplattform geprüft, gekauft und installiert, in 2021 durchlaufen alle Beschäftigte das Lernprogramm inklusive Abschlusstest) Ausbau eines Digitstores	Beginn Ausbau in Q4/2020, Fertigstellung und erste Nutzung für Q3/2021 geplant.
Digitalisierung erfordert neue Kompetenzen bei den Beschäftigten	Einführung eines neuen Ausbildungsberufs "Kauffrau/Kaufmann für E-Commerce"	Ausbildungskonzept wurde in 2020 fertiggestellt, evtl. wird schon im Sommer 2021 nach 1-2 Auszubildenden für diesen Bereich gesucht	Sommer 2021
Jobrad (Fahrradleasing)	Arbeitgeberattraktivität und Gesundheitsförderung	Erneute Prüfung der Umsetzungsmöglichkeiten in 2020	Finale Entscheidung fällt in 2021

7 Achtung der Menschenrechte

7.1 Bewertung von Risiken im Bereich Achtung der Menschenrechte

Grundlage für unsere Geschäftstätigkeit sind der öffentliche Auftrag und das Regionalprinzip. Unsere Beschäftigten, Kunden, Geschäftspartner und Lieferanten kommen überwiegend aus dem Geschäftsgebiet. Als Sparkasse beteiligen wir uns nicht an internationalen Projektfinanzierungen in weniger entwickelten Ländern.

Gesetzeskonformes Handeln und eine ausgeprägte Compliance-Kultur sind die Grundlagen unserer Geschäftstätigkeit. Alle relevanten Geschäftsprozesse werden durch die Compliance-Funktion in unserer Sparkasse überwacht.

Aus diesen Gründen haben wir für den Geschäftsbetrieb der Sparkasse keine gesonderte Risikoanalyse zur Einhaltung der Menschenrechte durchgeführt. Mit Blick auf das Kerngeschäft werden Menschenrechtsaspekte in einzelnen nachhaltigen Anlageprodukten berücksichtigt und in den jeweiligen Mittelverwendungsnachweisen bzw. Produktinformationen offengelegt. Im Kreditgeschäft werden verschiedene Risikoarten geprüft. Einzelheiten zu materiellen Risiken legen wir im Risikobericht im Rahmen des Lageberichts offen – Menschenrechtsverletzungen sind nicht als wesentlich eingestuft.

7.2 Achtung der Menschenrechte

Für die Sparkasse Darmstadt gehören die Achtung der Menschenrechte und die Verhinderung von Zwangs- und Kinderarbeit zu ihrem Selbstverständnis.

Unsere Geschäftstätigkeit unterliegt deutschem und europäischem Recht. Die Achtung der Menschenrechte ist im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland verankert. Deutschland ist Vertragsstaat der wichtigen Menschenrechtsabkommen der UN und ihrer Zusatzprotokolle (Zivilpakt, Sozialpakt, Anti-Rassismus-Konvention, Frauenrechtskonvention, Anti-Folter-Konvention, Kinderrechtskonvention, Behindertenrechtskonvention, Konvention gegen Verschwindenlassen). Zuletzt wurde von Deutschland das Zusatzprotokoll zum Übereinkommen gegen Folter sowie die Behindertenrechtskonvention unterzeichnet, beide sind seit 2009 in Kraft. Deutschland hat als erster europäischer Staat auch das Zusatzprotokoll zur Kinderrechtskonvention ratifiziert, dass ein Individualbeschwerdeverfahren ermöglicht.

7.3 Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen

Mitarbeiter

Für alle Beschäftigten der Sparkasse Darmstadt werden die Kernarbeitsnormen der „Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)“ eingehalten. Für die Sparkasse Darmstadt ist die Gleichbehandlung aller Beschäftigten eine Selbstverständlichkeit. Wir erfüllen alle gesetzlichen und tariflichen Anforderungen an Mitbestimmung, Gleichstellung, Antidiskriminierung, Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung. Darüber hinaus engagieren wir uns für familienfreundliche Arbeitsbedingungen und langfristige Entwicklungsperspektiven unserer Beschäftigten. Zudem können sich die Beschäftigten im Rahmen von Beschwerderechten, Personalentwicklungsprozessen und Feedback-Mechanismen in die Weiterentwicklung der Sparkasse einbringen.

Kunden

Kundenzufriedenheit ist unser wichtigstes strategisches Geschäftsziel. Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung für die Menschen in der Region. Faire Partnerschaft heißt für uns auch, niemanden von modernen Finanzdienstleistungen auszuschließen. Unser Ziel ist es, unsere Produkte und Dienstleistungen für jeden Kunden gleichberechtigt zugänglich zu machen.

Wir haben daher den barrierefreien Zugang zu unseren Filialen, zu unserem Internetauftritt, zu den Selbstbedienungsgeräten und zu unserem gesamten Beratungsangebot ausgebaut.

Wir verfügen über ein umfassendes externes Beschwerdemanagement, in dem wir sämtliche Impulse und Anliegen unserer Kunden systematisch analysieren.

Lieferanten und Dienstleister

Wir erwarten von unseren Lieferanten und Dienstleistern, dass sie ökonomische, ökologische, ethische und soziale Mindestanforderungen erfüllen.

8 Bekämpfung von Korruption und Bestechung

8.1 Bewertung von Risiken im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Sparkassen als Finanzinstitute unterliegen spezialgesetzlichen Regelungen zur Prävention und Bekämpfung von kriminellen Handlungen wie Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Betrug, Korruption, Insider-Handel, Marktmanipulation, Wirtschaftskriminalität und sonstigen strafbaren Handlungen. Daneben sind Regeln zum Datenschutz und Embargovorschriften/Finanzsanktionen einzuhalten.

Der Bereich Beauftragtenwesen stellt über Vorkehrungen und detaillierte Gegenmaßnahmen sicher, dass im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben gehandelt wird. Eine regelmäßige Bestandsaufnahme und Bewertung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben unter Nutzung der Verbandsunterstützung ermöglicht eine Identifizierung von möglichen Compliance-Risiken. Auf neue rechtliche Entwicklungen werden die Geschäftsbereiche hingewiesen.

8.2 Instrumente zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Wir erwarten von unseren Mitarbeitern, dass sie stets rechtskonform handeln, das heißt, dass sie sowohl externe als auch interne Regeln und Gesetze befolgen. Für die Überwachung dieser Vorgaben ist in unserem Haus der Bereich Beauftragtenwesen verantwortlich. Dieser ist unabhängig vom operativen Geschäft, hat umfassende Befugnisse und einen uneingeschränkten Informationszugang.

Der Bereich identifiziert zudem mögliche Interessenskonflikte. Darüber hinaus wird auch die Einhaltung der internen Verhaltensregeln vom Bereich Compliance geprüft. Hierzu gehört insbesondere die Einhaltung der Arbeitsanweisungen.

Weiter unterstützen und beraten die einzelnen Beauftragten den Vorstand bei der Einhaltung rechtlicher Vorgaben. Die Beauftragten erstatten sowohl jährlich als auch

anlassbezogenen Bericht an den Vorstand. Die Informationen werden an die interne Revision und an den Verwaltungsrat weitergeleitet.

In unserem Haus pflegen wir eine Compliance-Kultur. Sämtliche Mitarbeiter werden im Rahmen regelmäßiger Compliance-Schulungen auf die von der Sparkasse festgelegten Präventionsmaßnahmen in den oben genannten Bereichen hingewiesen. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter bezüglich der Einhaltung der kapitalmarktrechtlichen Wohlverhaltensregeln unterrichtet.

Um Compliance-Verstöße zu vermeiden, sind alle Mitarbeiter aufgefordert, sich mit ihren Fragen und Hinweisen an ihre Führungskräfte, die Fachbereiche oder die Abteilung Beauftragtenwesen zu wenden. Damit Unregelmäßigkeiten früh erkannt werden können, geben wir unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, diese vertraulich anzuzeigen (sog. Hinweisgebersystem).

8.3 Politische Interessenvertretung

Die Sparkasse Darmstadt ist Mitglied im Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) in Berlin angeschlossen. Der DSGV vertritt die Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe und organisiert die Willensbildung innerhalb der Gruppe.

Der DSGV vertritt die Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe gegenüber staatlichen Stellen und in der Öffentlichkeit und organisiert die Willensbildung innerhalb der Gruppe. Darüber hinaus legt er die strategische Ausrichtung der Sparkassen-Finanzgruppe fest. Hierzu erarbeiten seine Mitglieder und Verbundunternehmen mit dem DSGV Konzepte für eine erfolgreiche Marktbearbeitung. Der DSGV ist Träger der zentralen Bildungseinrichtungen der Sparkassen-Finanzgruppe: der Management-Akademie und der Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe – University of Applied Sciences. Weitere Gemeinschaftseinrichtungen sind zum Beispiel der Verein Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe, die Eberle-Butschkau-Stiftung sowie die Sparkassenstiftung für internationale Kooperation. Der DSGV verwaltet zudem die institutssichernden Einrichtungen nach dem Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz und das Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe sowie den Sicherungsfonds der Girozentralen und den Sicherungsfonds der Landesbausparkassen.

Wir spenden nicht an Parteien und Politiker.